

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **37 (1928)**

Heft 17

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 17

BASEL, 26. April 1928

Nº 17

BALE, 26 avril 1928

**INSERATE:** Die einseitige Nonparallele oder deren Raum  
45 Cts. Reklamsp. 1.50 per Zeile. Bei Wieder-  
holung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—,  
vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
Zuschlag für Postabonnente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Ein-  
schuß Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80.  
Postabonnente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für  
Adressänderungen eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag  
mit illustrierter Monatsbeilage

Siebenunddreissigster Jahrgang  
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis  
avec Supplément illustré mensuel

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts.,  
réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais propor-  
tionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois  
fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.  
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER  
abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.  
Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers.  
Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Redaktion et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques  
postaux No. V 85

### Vereinsnachrichten

## Auszug aus dem Protokoll

der  
**Verhandlungen des Zentral-  
vorstandes**

vom

13. April 1928 im Hotel Schwanen & Rigi,  
Luzern.

#### Anwesend:

Herren H. Haefeli, Zentralpräsident;  
Dr. H. Seiler, Vizepräsident;  
Hans Bon, St. Moritz;  
J. V. Dietschy, Rheinfelden;  
W. Dopfner, Luzern;  
H. Gölden-Morlock, Zürich;  
A. Haebberli, Lausanne;  
W. Michel, Gstaad;  
Th. Wirth, Interlaken;  
Direktor Riesen, Zentralbureau.

#### Entschuldigt:

Herr A. Zaehring, Lugano.

#### Verhandlungen.

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird  
ohne Gegenbemerkungen genehmigt.

2. **Geschäftsübersicht des Direktors.**  
Direktor Riesen gibt einen einlässlichen Über-  
blick über die Tätigkeit der Direktion und den  
Geschäftsgang des Zentralbureau während der  
letzten Monate. Die Übersicht erstreckt sich  
auf die Art der Erledigung, resp. den derzeitigen  
Stand einer Reihe wichtiger vereinsorganisatorischer  
und anderer aktueller Geschäfte wie: Preisnormierung,  
Preiskontrolle, Hotelführer, Angestelltenfragen  
(wöchentliche Ruhetage), Trinkgeldfrage,  
Stellenvermittlung, Berufsbildungs-  
und Lehrlingswesen, Reklamefragen, Stellung zu  
den Reisebureau und Verlegern von Reisezeit-  
schriften (Akquisitionswesen), Kursaktivitäten,  
Mitarbeit des S. H. V. an der Bundesfeier-  
sammlung, Autortreue, Fleischeinwurf und Zoll-  
fragen etc. — Der Überblick begegnet leb-  
haftem Interesse und löst eine kurze Diskussion  
aus über die Fragen der Musik-Autorgewähr  
und der Fristverlängerung des Bundesgesetzes  
betr. Einschränkung von Hotelbauten. Diese  
mündliche Berichterstattung über die laufenden  
Vereinsgeschäfte soll als ständige Einrichtung  
und Traktandum der Zentralvorstandssitzungen  
beibehalten werden.

3. **Jahresbericht und Jahresrechnung pro  
1927.** Zu dem vom Zentralbureau vorgelegten  
Entwurf für den Geschäftsbericht werden einige  
Änderungen und Kürzungen angeordnet.  
Hinsichtlich der Jahresrechnung liegt ein Bericht  
der H. H. Dietschy, Dopfner und Wirth als  
Revisoren des Vorstandes vor. Zu deren Antrag  
betr. Verbuchung des Kursgewinnes auf rück-  
gezahlten Wertschriften erfolgt eine kurze Dis-  
kussion. Der Entscheid fällt im Sinne der Gut-  
schrift auf Kapitalkonto. Bezüglich der Miet-  
zinsenerhöhung der Fachschule zufolge Erweiterung  
der Schulgebäude wird Zurwart beschlossen und  
hierauf die Jahresrechnung (Verein, Fachschule  
und Tschumifonds) mit den Anträgen der Revi-  
soren des Vorstandes betreffend Rückstellungen  
und Abschreibungen aus dem Überschuß der  
Gewinn- und Verlustrechnung zuhanden der  
Delegiertenversammlung gutgeheissen.

4. **Voranschlag 1928.** Der Budgetentwurf  
wird mit einigen Ergänzungen zur Vorlage an  
die Delegiertenversammlung genehmigt.

5. **Personalversicherung.** Die Beschluß-  
fassung wird vertagt und die Direktion Auftrag  
erhält zur Ausarbeitung eines eingehenden Be-  
richtes mit definitiven Vorschlägen. Der Bericht  
soll unter Beilage des Aktenmaterials und der  
letzten Offerten der Versicherungsgesellschaften,  
den Zentralvorstandsmitgliedern vor der nächsten  
Sitzung zum Studium unterbreitet werden.

6. **Der Befähigungsnachweis im Gast-  
gewerbe.** Dem einschl. Demin. der Schweizer  
Wirt-Vereins geht näherem Studium an die  
Vorstandsmitglieder. Die Frage erfordert gründ-  
liche Überlegung, weshalb die endgültige Stellung-  
nahme verschoben wird.

7. **Verschiedene Fragen betr. den Inter-  
nationalen Hotelier-Verein.** Es gelangen  
verschiedene den I. H. V. betreffende Fragen  
zur Erörterung. Die Direktion erhält Auftrag,  
sich zwecks Abklärung derselben mit dem I. H. V.  
in Verbindung zu setzen.

8. **Die Ansprüche der Bundesbahnen.**  
Unter Verweis auf die in der Oktober-sitzung des  
Zentralvorstandes mit Herrn Generaldirektor  
Niquille gepflegte Aussprache referiert Herr  
Vizepräsident Dr. Seiler über den heutigen Stand  
der Angelegenheit. Aus allerjüngsten Besprechun-  
gen mit Herrn Niquille — an der beide Parteien  
ihren Rechtsstandpunkt erneut darlegten —  
geht hervor, dass die Differenz, dem Wunsche

## Kontraktbrüche! Krasses Verhalten vieler Angestellten

Waren wir schon in den letzten Jahren  
wiederholt genötigt, hier auf diese ausser-  
ordentlich schlimme Erscheinung auf dem  
Arbeitsmarkt im Gastgewerbe hinzuweisen,  
so mahnt dieses Jahr die **grosse Zahl  
von Kontraktbrüchen** seitens des Hotel-  
personals direkt zum Aufsehen. Bei  
unserem Stelldienst, dem Hotel-Bureau,  
läuft täglich eine ganze Anzahl Klagen ein,  
aus denen hervorgeht, dass die Vertrags-  
treue vieler Angestellten bedenklich ins  
Wanken geraten ist. Dabei muss vielfach  
die Konstatierung gemacht werden, dass der  
Hotelier ohne irgend eine Meldung einfach  
im Stiche gelassen wird oder der Angestellte  
sich im besten Falle bemüht fühlt,  
einen oder zwei Tage vor dem verein-  
barten Antrittstermin mit oder ohne jede  
Ausrede seine Zusage zurückzunehmen,  
besser gesagt: sie zu brechen.

Wir haben in letzter Zeit solchen An-

gestellten, über die Klagen wegen Kontrakt-  
bruch bei uns einliefen, kleinere Ent-  
schädigungs- oder Genugtuungs-  
summen auferlegt, die wir dem  
**Unterstützungsfonds für notleidende  
Hotellangestellte** zuwies. Allein auch  
dieses Mittel scheint zu keinem Erfolg zu  
führen, weshalb gegenwärtig die Anregung  
geprüft wird, eventuell durch **Publikation  
der Namen der Fehlbaren** in der „Hotel-  
Revue“ das Personal zu vermehrter  
Vertragstreue zurückzuführen.

Ob diesem Schritt der erhoffte Erfolg  
beschieden sein wird, lässt sich zum voraus  
nicht beurteilen. Auf jeden Fall sind aber  
die Zustände in Sachen derart unhaltbar,  
dass radikale Vorkehren zum Schutze  
der Prinzipalität vor vertragsbrüchigen  
Angestellten getroffen werden  
müssen!

S. H. V. sowie die Errichtung von Fortbildungs-  
kursen an der Fachschule in Cour-Lausanne  
erörtert.

Diese Fragen werden dem geschäftsleitenden  
Ausschuss und der Direktion zu eingehendem  
Studium überwiesen.

13. **Traktanden der Delegiertenversam-  
lung.** Es erfolgt Bereinigung der Traktandenliste  
zur Kenntnisgabe an die Sektionen und seiner-  
zeitige Publikation im Vereinsorgan.

14. **Vertrag mit Dr. Münch betr. seine  
Arbeit über den Hotelbetrieb.** Direktor  
Riesen erstattet Bericht über die Art und den  
Inhalt des projektierten Werkes, das eine wissen-  
schaftliche Arbeit über den Hotelbetrieb (mit  
Rentabilitätsberechnungen, Buchführung etc.)  
darstellen wird, basierend auf den Erfahrungen  
des Verfassers als früherer Direktor der Schweizer  
Hotel-Treuhandgesellschaft. — Dem vorliegenden  
Vertragsentwurf mit Dr. Münch wird die Geneh-  
migung erteilt und der erforderliche Kredit zu  
Lasten des Tschumifonds bewilligt.

15. **Allfälliges.** In Abwesenheit der Funk-  
tionäre des Zentralbureau wird die definitive  
Wahl des Herrn Dr. Riesen als Direktor des  
Zentralbureau vorgenommen, der auf 3 Jahre  
in seinem Amt bestätigt wird.

Weiter gelangt die Frage des **Empfanges  
von Delegationen ausländischer Reisebureau**  
durch die Hoteliers zur Sprache. Die Frage ist  
aktuell, da für die nächste Zeit eine Reisege-  
sellschaft von 25 Beamten des „MER“ angemeldet  
ist. Die Organisation der Reisen erfolgt durch  
die Bundesbahnen und das Zentralbureau S. H. V.  
Der Vorstand erachtet diese Informationsreisen  
als sehr wichtig und erklärt sich grundsätzlich  
für Unterstützung derselben, sofern es sich um  
Beamte grösserer Agenturen handelt, die Reisen  
nicht in der Hochsaison erfolgen, zudem die  
sämtlichen Reiseverkehrsgebiete der Schweiz  
berühren und die ganze Einrichtung nicht zu  
Missbräuchen ausartet. — Die Direktion des  
Zentralbureau soll die Änderungen im Kontakt  
mit den S. B. B. von Fall zu Fall treffen; die  
Unterbringung der Reisetelnehmer an den  
einzelnen Orten ist Sache der Sektionen.

Herr Bon orientiert ferner über den derzeitigen  
Stand der Vorarbeiten pro Revision des  
bundesrätlichen Ruhetagesgesetzes und die einschl.  
Wünsche und Bestrebungen der Hotels. — Der  
Vorstand nimmt von den Ausführungen Kenntnis  
und erteilt geeignete Ratschläge pro weiteres  
Vorgehen.

Eine Anfrage betreffend Übernahme der  
Preiskontrolle in Graubünden durch den Zentral-  
verein wird von der Direktion dahin beantwortet,  
dass das Zentralbureau hierzu überall dort bereit  
ist, wo dies gewünscht wird.

Weitere Anregungen, so betreffend Abänderung  
der Fremdenstatistik-Hefte des S. H. V., Eidgen.  
Gewerbegesetzgebung (Abschnitt betr. unläuterer  
Wettbewerb) etc. werden zur Prüfung und  
Berichterstattung entgegengenommen.

## Rationalisierung der Reklame

Für den Hotelier und Gastwirt ist die  
Reklame heutzutage eine wichtige Lebens-  
frage geworden. Es muss für diesen Zweck  
ein gewichtiger Posten in das Jahresbudget  
eingestellt werden. Meistens wird dieser

Posten dann noch überschritten, weil im  
Laufe des langen Jahres immer wieder neue  
Reklamemittel auftauchen, an denen man  
nicht gern achtlos vorübergehen möchte.  
Der Gedanke: vielleicht könnte doch gerade  
diese neue Reklamemethode den erhofften  
durchschlagenden Erfolg bringen, und dazu  
die Überredungskunst der Akquisiteure, das  
sind gewöhnlich die Triebfedern für derartige  
Budgetüberschreitungen. Wohl jeder Hote-  
lier und Gastwirt hat in dieser Beziehung  
schon eigene Erfahrungen gesammelt.

Aus den vorgenannten Gründen haben  
Versuche deshalb auch für das Gastgewerbe  
lebhaftes Interesse, eine Rationalisierung  
der Reklame herbeizuführen. Wie es in  
Deutschland bereits einen Bund der Re-  
klameverbraucher gibt, so entschloss man  
sich in der Schweiz zur Gründung eines Ver-  
bandes für Rationalisierung der Reklame.  
Die Gründung erfolgte am 12. Mai 1927, der  
Sitz ist in Basel\*). Es ist das schweizerische  
Seitenstück zum deutschen Reklamever-  
braucherbund. Der neue Schweizer Verband  
wird sich, wie das seitens des Schweizer  
Hotelier-Vereins seit jeher geschah, ebenfalls  
in erster Linie für die Interessen der Re-  
klamekonsumenten einsetzen. Zu den Ver-  
brauchern gehören auch die Hoteliers und  
Gastwirte. Ihr „Konsum“ an Reklame ist  
nicht gering. Ihr Interesse an einer ziel-  
bewussten Rationalisierung der Reklame ist  
deshalb mindestens ebenso gross wie bei  
der Industrie und dem Handel. (Darum  
schuf der S. H. V. in seinem Zentral-  
bureau in Basel eine eigene Beratungsstelle  
für seine Vereinsmitglieder. Rd.)

Der moderne Hotelier muss s. S. Reklame  
machen, der moderne Gastwirt sieht sich  
gleichfalls in immer stärkerer Masse dazu  
gezwungen. Ein Blick in die Tageszeitungen  
beweist es. Es gibt heutzutage in der Schweiz  
schon eine ganze Anzahl gastgewerblicher  
Betriebe, die in ihrer Reklame vorbildlich  
geworden sind, weil die Werbung nach  
modernen und künstlerischen Regeln erfolgt.  
Ich erinnere, um wenigstens ein Beispiel aus  
der Praxis anzuführen, an die interessanten  
Reklamekampagnen des Bahnhofbüfets Biel.  
Vielleicht berichte ich hierüber einmal in  
einem besonderen Artikel, weil daraus manche  
Anregung für die Praxis geschöpft werden  
könnte.

Wenn ich daran denke, wieviele unbe-  
greifliche Fehler gerade im Hotel- und Gas-  
tgewerbe auch heute noch bei der Werbung  
gemacht werden — obwohl schon eine ganze  
Reihe guter und nützlicher Bücher über  
Reklame auf dem Markt ist — so muss eine  
unparteiische Beratungsstelle aufrichtig be-  
grüsst werden. Man erinnere sich, mit  
welchen hochtönenden Worten die täglich  
neu auftauchenden Reklamequellen ange-  
boten werden und wie schwer es ist, der  
überzeugenden Überredungskunst der Akqui-  
sitoren ein endgültiges „nein“ entgegenzu-  
setzen. Demgegenüber kann eine praktische  
und unbeflussbare Reklameberatungsstelle  
viel segensreiche Arbeit leisten. Voraus-  
setzung für deren erspriessliches Arbeiten ist,  
dass sie ihr besonderes Augenmerk dem  
Insatzenwesen zuwendet. Es könnte den  
Hoteliers und Gastwirten viel Geld erspart  
werden, wenn die Reklameberatungsstelle  
das ganze weite Gebiet des Insertionswesens  
überwacht. Sie müsste natürlich auch dem  
der Reklame nicht Kundigen die Arbeit er-  
leichtern dadurch, dass sie tüchtige Reklame-  
fachleute heranzieht, die Gutachten erstat-  
ten, Vorschläge für erfolgversprechende Re-

\*) Dabei ist zu beachten, dass es in der Schweiz  
noch keine zweite und schon vorhergegründete  
Organisation gibt, die ähnliche Ziele verfolgt.  
Dieser Dualismus ist zu beklagen und bildet  
gleich den Grund, warum der S. H. V., trotzdem  
er dem Gedanken der Rationalisierung der Re-  
klame sympathisch gegenübersteht, sich bisher  
den beiden Verbänden gegenüber etwas reser-  
viert verhielt. Redaktion.



klafefeldzüge machen und Entwürfe für werbekräftige Inserate liefern können.

Ein weiteres wichtiges Arbeitsgebiet der Reklamestelle liefern die Akquisiteure. Ihre Überwachung — soweit sich das praktisch ermöglichen lässt — könnte dazu führen, dass in absehbarer Zeit nicht mehr alle möglichen und unmöglichen Personen, verkrachte Existenzen, auf die Reklameverbraucher losgelassen werden. Die Scheidung der Spreu vom Weizen könnte vielleicht durch eine Ausweiskarte einer massgebenden Organisation oder Beratungsstelle herbeigeführt werden. Diese Ausweiskarte könnte dem Hotelier und Gastwirt die Prüfung des Angebots und Anbieters wenigstens insofern erleichtern, dass er weiss, es mit einer soliden, empfohlenen Persönlichkeit zu tun zu haben. Ob sich ein solches System auch wirklich erfolgreich durchführen lässt, könnte allerdings nur die Praxis lehren.

Der Grosshotelier, der Grossverbraucher von Reklame braucht eine solche Beratungsstelle vielleicht nicht. Beide haben schon genügend praktische Erfahrungen gesammelt, um zu wissen, was sie zu tun und zu lassen haben. Sie haben auch sonst noch genug Möglichkeiten, ihre eigene Reklame zu rationalisieren. In ihren Diensten wird wohl meistens ein geschulter Reklamefachmann stehen, der sich auf seinem eigenen Arbeitsgebiet ebenso gründlich auskennt, wie es bei der Reklameberatungsstelle der Fall ist. Aber das grosse Heer der Hoteliers, Pensionsbesitzer und Gastwirte, die mit ihren Mitteln haushalten müssen, die ihre Werbung selbst besorgen, kann in der Beratungsstelle einen Freund und Förderer finden, der sie vor Schaden und unliebsamen Erfahrungen schützt.

Wer in den Mühen und Sorgen seines Betriebes ganz aufgehen muss, kommt wohl nur in ganz seltenen Fällen dazu, sich mit dem komplizierten und wichtigen Gebiete der Reklame so intensiv zu beschäftigen, wie es nötig wäre, wenn man kostspielige Fehler vermeiden will. Das Hemd ist uns näher als der Rock. Zuerst muss der Betrieb selbst kommen, zuerst muss für das Wohl und für die Zufriedenheit jener Gäste gesorgt werden, die bereits im Hause sind. Erst dann wird man an die Werbung neuer Gäste denken können. So bleibt viel zu wenig Zeit übrig, um eingehendere Studien über die moderne Werbekunst zu machen. Ein Hotelier, Besitzer zweier guter, mittlerer Hotels in einem Badeort, fragte den Schreiber dieses kürzlich, was ein Faltprospekt und was das Folderformat sei! Zwei Dinge, die namentlich für die Auslandswerbung besonders wichtig sind. Fälle ähnlicher Art sind keineswegs selten. Sie zeigen die Notwendigkeit einer geeigneten Reklameberatungsstelle, und sie zeigen dieser Stelle zugleich den Weg, wie sie ihre Arbeit auch in den Dienst des Hotel- und Gastgewerbes stellen könnte.

## Die Folgen des Kursaalspielverbotes

Von informierter Seite wird uns geschrieben:

Zufolge des Kursaalspielverbotes sieht sich der Kursaal Schänkli in Bern ausserstande, der Gemeinde Bern die pro 1927 geschuldeten Zinsen und Steuern im Gesamtbetrag von rund 18000 Franken zu entrichten. Der Verwaltungsrat hat sich daher genötigt gesehen, dem Gemeinderat zuhanden des Stadtrates ein Stundungsgesuch für diese Beträge bis nach der Abstimmung über die Kursaalsinitiative einzureichen, wobei er beifügt und belegt, dass von deren Ausgang die fernere Existenzmöglichkeit des Etablissements überhaupt abhängt. Die vorhandenen und beschaffbaren Mittel reichen gerade aus, um den Betrieb bis zu der erwähnten Abstimmung über Wasser zu halten; sollte jene negativ ausfallen, so würden die Mittel zur Aufrechterhaltung des Betriebes fehlen und das Etablissement, das für den Berner Fremdenverkehr, aber auch für das geistige Leben der Bundesstadt von grosser Bedeutung ist, müsste entweder definitiv geschlossen oder aber von der Gemeinde auf Rechnung der Steuerzahler übernommen werden.

# Küchenkalkulation und Menuberechnung

Vom Leiter der Fachschule an der Allgemeinen Gewerbeschule in Basel wird uns die nachstehende berufstheoretische Übung der Kochlehrlinge (3/4 Semester) zur Verfügung gestellt. Da das Augenmerk zur Verfertigung sich in steigendem Masse der Förderung und dem Ausbau der Berufslöhre, der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses zuwenden, erachten wir es als angezeigt, diesen Wochenverpflegungsplan eines kleinen Hauses als Beispiel praktischer Kalkulation und Warenverwendung hier zu veröffentlichen, gleichzeitig mit dem Kommentar des Fachlehrers, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

Um sich ein zweckmässiges und richtiges Bild einer Pensionsverpflegung machen, resp. unsern Schülern vermitteln zu können, haben wir die Aufstellung und Berechnung des Verpflegungsplanes in dem Sinne abzuwickeln versucht, dass es den jungen und strebsamen Köchen möglich wird, die rechnerische Grundlage ihres Berufes einigermaßen zu verstehen. Ausgehend von der sich immer stärker ausbreitenden Tendenz der straffen Küchenkalkulation, erscheint es mir als Pflichtgebot der Selbsterhaltung und

Rechtfertigung des Kochpersonals, über die Einnahmen und Ausgaben für Verpflegung einen ordentlichen Überblick zu besitzen. Der Koch muss deshalb schon seiner Zukunft wegen möglichst genau „Berufsrechnen“ können.

Der vorliegende Verpflegungsplan ist für eine mittlere bürgerliche Pension vorgesehen, jedoch nur für Mittags- und Abendtisch zum Preise von zusammen Fr. 5.— berechnet. Wir rechnen zu den vorgemerkten fünfzehn Pensionären noch zwei Patrons des Hauses hinzu und erreichten so einen annehmbaren Gewinn.

Auch in der Quantenfeststellung sind wir einen andern Weg gegangen als üblich, indem wir sämtliche Verpflegungstage zusammenzogen und Total-Gewichte, -Stücke, -Zahlen und -Liter-einheiten zusammerechneten. Dabei haben wir ziemlich breite Ausmasse gewählt, um einen normalen Appetit stillen zu können. Ferner haben wir das Prinzip der ökonomischen Restenverwertung streng beobachtet, um den Küchengewinn zu erhöhen, ohne dabei die Qualität des Essens zu beeinträchtigen. Und weiter wurde in Betracht gezogen, dass der Pensionsinhaber selbst kocht und handanlegt.

## Pensions-Wochenverpflegungsplan für 15 Personen

Verpflegungspreis für Diner und Souper Fr. 5.—

Ausgabequote: Diner Fr. 2.— pro Person, Souper Fr. 1.50 pro Person.

Pensionszeit 7 Tage, Ausführungszeit: Winter.

Montag.	Souper:	Freitag.	Souper:
Diner: Brotsuppe	Minestra	Diner: Erbsensuppe	Tagessouper
Käsepastetchen	Hackbiefsteack mit	Caenn auf Baslerart	Leberknödel mit Sauerkraut und Salzkartoffeln.
Bernerplatte mit Salzkartoffeln	Bratkartoffeln und Salat	Knöpfli mit Käse und Apfelpurée	
Apfelküchlein			
Dienstag.	Souper:	Samstag.	Souper:
Diner: Griessuppe	Maccaroni auf italienische Art	Diner: Sternli-Suppe	Gemüse-Suppe
Spinat mit Ei	Bratwürste, Kartoffeln und Salat.	Wurstweggen mit Erbsli und Rübli	Weisses Kalbsragoût mit Reis und Salat.
Kalbsbrust gerollt		Ochsenleberbraten mit Rotkraut und Kartoffeln	
Kartoffelpurée und Salat		Ananas mit Rahm	
Käse			
Mittwoch.	Souper:	Sonntag.	Souper:
Diner: Kartoffelsuppe	Tagessouper	Diner: Gersten-Suppe	Tee
Colin gebacken, Sec. tartar	Kutteln mit Tomaten und Kartoffeln	Merlans gebacken, Sec. tartar.	kalte Platte mit gemischtem Salat
Ochsenleberbraten, Rosenkohl und pommes frites		Poulet, pommes frites und Salat	
Salat		Vanille-Glace.	
Apfelkuchen.			
Donnerstag.	Souper:		
Diner: Klare-Suppe mit Einlage	Ther: kalte Platte mit gemischtem Salat.		
Hirnpastetchen			
Schmorbraten mit Erbspurée und Salat			
Diplomatenpudding.			

## Warenverbrauch und Selbstkostenberechnung

Waren	Menge	Kosten
kg	Fr. Cts.	
<b>Ochsenfleisch.</b>		
Ochsenfleisch zur Suppe	1	3.40
Nierstück	3	14.40
Huft	6	24.—
Suppenknochen	4	2.40
Kutteln	3	10.20
Ochsenhirs (2 Stück)	1	4.—
Gehacktes Fleisch	1	4.—
Ochsenleber	1	3.40
Nierenfett	1	1.80
<b>Kalbfleisch.</b>		
Kalbsragoût	3	10.80
Kalbsbrust	3	12.—
18 Stück Bratwürste	3	7.20
<b>Schweinefleisch.</b>		
Gesalzener Hals	1,5	7.80
Gesalzener Speck	0,5	2.—
Fetter Speck	0,25	2.80
1 Kübel Fett	1,5	14.—
Butter, frisch	1,5	7.20
4 Stück Poulets	3,5	15.75
Kalter Aufschnitt	5	30.—
<b>Fische.</b>		
Merlans	3	3.90
Colin	3	9.60
Cabliau	3	5.70
Uebertrag		196,35

Der eigentliche Zweck dieser berufstheoretischen Übung ging dahin, dem jungen anstrebsamen Koche den Sinn für berufliches Denken zu erwecken. Um dieses Ziel zu erreichen, musste vorerst zur skizzenhaften Darstellung der Warenverwendung übergegangen werden. Die gemeinsame Behandlung dieses Stoffes zwischen Lehrer und Schüler ergab in der Diskussion beim Entwerfen des Tagesmenüs manche wertvolle Anregung, Frage und Gegenfrage, die mithalfen, das Interesse und ein ideales Empfinden für den Kochberuf, beim intelligenten Schüler lebhaft zu steigern.

Derartige Schülerarbeiten sollen nicht nur dazu dienen, sich auf eine feste Berechnungsform zu verweisen, sondern sollen auch beim Schüler das Verantwortungsgefühl für den innern

und äussern Wert einer Ware wachrufen. Die Menu-Konstruktion ist eine delikate Arbeit für den Koch, deshalb muss er schon in der Lehre sich mit den elementaren Grundsätzen der Konstruktionslehre befassen. Dass wir an dieser Stelle von einer Menu-Konstruktionslehre zu sprechen wagen, wird gewiss als Novum bezeichnet werden, und doch bietet das Menu dem Kochpsychologen zahlreiche Anhaltspunkte für die Beurteilung des Betriebes, wie auch für das Können des Chefs.

Der vorliegende Wochenverpflegungsplan macht nicht Anspruch auf vollendete Menu-Darstellung, sondern will nur die einfache, bürgerliche Küche beschlagen.

E. Vogt, Fachlehrer A.G.S. (Hotel Vogt), Basel.

Die Engagements der Gemeinde Bern betragen im Kapitalwert 30000 Franken; die Zins- und Steuerausstände werden sich im Zeitpunkt der Abstimmung über die Kursaalsinitiative auf rund 35000 Franken belaufen. Im Fall der Ablehnung der Initiative sind diese Beträge endgültig verloren.

Leider liegen anderswo die Verhältnisse nicht viel besser — mit dem einzigen Unterschied, dass daselbst durch den Zusammenbruch der Kursäle viele kleine Leute direkt zu Schaden kämen, abgesehen vom Schaden der Allgemeinheit. Unter diesen Umständen ist es umso bedauerlicher, dass aus gewissen Pressesäuerungen der letzten Zeit geschlossen werden muss, dass in Gegenden ohne Fremdenverkehr der Kursaalsinitiative gegenüber eine kühl abweisende Stimmung besteht. Anstatt dieselbe aus eigenem Willen Solidarität zu unterstützen und gleichzeitig kleinem Polizeigest zu wehren, versteift man sich auf Prinzipienreiterei und hält an der falschen Identifizierung der Kursaalspiele mit sogenannten „Spielbanken“ oder gar „Spielhöllen“ unbelehrbar fest. Umso mehr müssen sich die am Fremdenverkehr interessierten Kantone anstrengen, der Initiative zur Annahme zu verhelfen, die nur dann erfolgt, wenn jene die Mehrheit der Stimmen und der Stände auf sich vereinigt.

## Hotelpreise in England

Die Besucher aus den Dominions (Kolonien) und dem Ausland beklagen sich, dass die Provinz-Hotels in Gross-Britannien nicht neuzeitig genug eingerichtet und zudem noch zu teuer seien. Auch treffe man öfters unübliches Hotelpersonal.

Ein aus dem fernen Osten nach England zurückgekehrter Leser der „Daily Mail“ schreibt folgendes:

Wann werden auch manche englische Hotelbesitzer zur Einsicht kommen, dass, sofern sie nicht vernünftiger Preise verlangen, die „Come-to-England“-Bewegung nicht von Erfolg gekrönt sein kann. Ich habe zwei zwei Wochen in der Provinz verbracht und finde nun in meinem Tagebuch folgende Eintragungen:

Benützung des „Sitting-Room's“ zur Erledigung einiger Korrespondenzen für die Dauer einer Stunde in einem Midland Stadthotel	10	6
1/2 Flasche Vichy Wasser im Hotel einer südl. gel. Cathedral-Stadt	2	—
Für kleines Einzelzimmer und Frühstück, ohne Bad, in einem Hampshire-Hotel	15	—
Für ein hinteres Einzelzimmer im oberen Stockwerk eines nordisch. Hotels incl. Frühstück	14	6

## Ein anderer Gesichtspunkt.

Herr A.L. Adutt, Sekretär des Verbandes der Hotel- und Restaurantbesitzer, gibt seiner diesbezüglichen Ansicht wie folgt Ausdruck: Die Klagen sagt er, scheinen meistens nur von solchen Personen einzugehen, welche in zweit- und drittklassigen Hotels absteigen und dort erstklassige Bedienung erwarten. Unsere englischen Hotels sind die besten der Welt, was selbst auch die Amerikaner bestätigen, die sich doch in Hotelsachen sicherlich zur Genüge auskennen. Zum grossen Teil haben die Provinz-Hotels fixe Preise für die Benützung aller Appartements und wenn man Einsender zu Sh. 6 d. bezahlen musste, so vielleicht in der Annahme, dass er den „Sitting-Room“ für den ganzen Tag beanspruchen wollte. Die Provinz-Hotels haben überaus grosse Fortschritte gegenüber ihrem Zustande von 1914 gemacht und arbeiten stetsfort noch an Verbesserungen. Die Hotels verschiedener anderer Länder werden seitens ihrer Regierungen subventioniert und unterstützt, in England dagegen hat man nichts als Steuern zu bezahlen.

## Eine sehr originelle Ausstellung „das Ei“

(Korresp.) Kürzlich, d. h. am 31. März und 1. April, fand im Roten Turm in Baden eine originelle Ausstellung statt. Das Ei und seine Verwertung in der Küche war der Zweck der Ausstellung, welche von einigen Küchenchefs in Baden organisiert wurde.

Für das Auge bot diese lokale Ausstellung schöne Stücke. Hier sah man wieder einmal die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Rezepte, die die Küchenkünstler von Baden zusammengestellt haben. Vor den Schöpfungen der erfindnerischen Kunst der Küche sah man förmlich in Andacht und musste gut vorgesorgt haben, wollte man nicht leer schlucken, wenn man einige dieser

Direkt im Beaujolais oder in der Bourgogne zu kaufen ist keine Kunst, nur kann man unter Umständen bittere Erfahrungen machen. Das Renommé der altbewährten Firma POMMIER FRERES in Villefrance-Beaujolais, welche direkt und franco verzollt liefert, schliesst ein solches Risiko aus, zudem offeriert dieses Haus nur an Restaurants und Hotels.

Maison fondée à COGNAC (Charente) en 1862. Vieilles fines Champagnes de haute Réputation.

# COGNAC MEUKOW

Qualités\*\*\*, 25 ans, 40 ans, âges garantis. Représent. générale: HUGENIN, Lucerne

schönen Stücke betrachtete. Alles sah sehr appetitlich aus, worin man die Liebe zum Beruf erkannte, denn einige Aspice waren Schöpfungen der Köchinnen, die bedeuteten für jeden Fachmann und Laien eine Augenweide. Vom einfachsten Rührei bis zum vollendetsten Aspice mit Ei waren 160 Stücke vertreten. Den jungen Köchen und Köchinnen wurden hier Platten vor Augen geführt, die in Erinnerung bleiben werden. Die Badener Köchinnen haben zusammen ein Rezeptbuch herausgegeben über die gesamten 160 Eierplatten, die ausgestellt wurden. Den Ausstellern gebührt Lob und Dank für ihre wertvolle Arbeit, die sie den jungen Köchen, Köchinnen und Hausfrauen vorgezeigt haben. Denn nur durch lokale und andere Ausstellungen wird die junge Kochgilde zu einem neuen Schaffen herangezogen. Hier kann sie sich das fehlende theoretische Wissen sammeln und den Anschauungsunterricht selbständig vervollkommen. Es ist nur schade, dass verschiedene Aussteller, besonders in der Kommission sitzende Herrschaften, sich weigerten, von den schönsten photographischen Aufnahmen machen zu lassen. Mit der Begründung, die Ausstellung sei nur für sie und niemand brauche ihr Platten nachzumachen, wies man den Verfasser dies auf Befragen zurück. Wäre es aber nicht besser für unsere junge Kochgilde, wenn man die schönen Platten anhand von Originalphotographien erklären und vorzeigen könnte? Aber nein, das wollen die Aussteller nicht; sie wollen, was doch volkswirtschaftlich von grösstem Nutzen wäre, nicht helfen, gute junge Köche heranzubilden, sondern ins Grab nehmen wollen sie ihr Wissen, statt die entspringenen neuen Ideen den anderen mitzuteilen. Meines Erachtens sollte es keine Küchenheimnisse mehr geben, sondern (eine Bitte an alle) man sollte den am Kochstudium interessierten jungen Leuten alle neuen Erfahrungen und Fortschritte zur Kenntnis bringen, um dadurch möglichst viel gute Schweizerköche zu erhalten. H. A.

## Kantonale Walliser Ausstellung Siders 1928

(Mitget.) Die Kantine der Kantonalen Walliser Ausstellung, welche vom 14. August bis zum 23. September in Siders stattfindet, ist von Herrn Fritz Keller, Festwirtschaft, Thun, bepackt worden. Der Saal wurde ebenfalls ihm übergeben worden und er entrichtet als Mietzins für das Ganze die Summe von Fr. 23.000.— Die Kantine kann ungefähr 1200 Personen fassen. Sie wird auf dem freien Platz zwischen den 2 Schulhäusern aufgerichtet, welche von der Ausstellung in Anspruch genommen werden. Die Kantine und auch das ganze Gebiet der Ausstellung liegen in einem reizvollen Landschaftsbild, welches ohne Zweifel viele Besucher anziehen und der Ausstellung zu einem grossen Besuch verhelfen wird.

## Technische Rundschau

### Hotel-Wäschereinrichtungen.

(Korresp.) Die verschiedenen, in unserem Blatte erschienenen Aufsätze über Wäschereimaschinen, — z. Teil von Architekten und Fachleuten verfasst — trugen schon viel dazu bei, dem maschinellen Waschen in den Hotels immer mehr und mehr Eingang zu verschaffen. Mit Recht: wer eine leistungsfähige Anlage im Betriebe hat, wird bestrebt sein, diese auch in der Handwäscherei zurückzuführen möchte.

Leider wird gerade in unseren Kreisen öfters noch der Fehler gemacht, dass beim Kauf solcher Maschinen und ganzer Anlagen die Preisfrage oder die angegebene Leistung in Leintüchern den Ausschlag gibt. So kommen manchmal in Hotels mit ansehnlicher Bettenzahl Maschinen zur Aufstellung, die den gestellten Anforderungen keineswegs genügen. Sie halten die kontinuierliche Beanspruchung einfach nicht lange aus, weil sie nicht dafür gebaut wurden, wogegen sie in Privathäusern wo vielleicht alle 14 Tage gewaschen wird, jahrelang befriedigen. Die Leistungsangaben für Waschmaschinen und Zentrifugen werden in der Regel in kg. Trockenwäsche (1 Leintuch = 1 kg. Trockenwäsche) angegeben. Nicht selten weichen aber diese Angaben stark von einander ab, weshalb es sich empfiehlt, sie an Hand von Trommel-Durchmesser, Länge und Höhe nachzutesten und auf die zu erhaltende Mass abzustellen. Seriöse Firmen geben deshalb auch immer neben dem Kilo-Inhalt noch die genauen Ausmasse an.

Für das Hotel kommen nur schwere, für ständigen Betrieb gebaute Wäschereimaschinen in Frage, die auf Grund sorgfältiger Erhebungen über den zu bewältigenden Wäscheanfall gewählt werden.

Die Schweizer Wäschereimaschinenfabriken gehen in den letzten Jahren im Bau dieser Maschinen neue Wege. Insbesondere macht die beste, riemenlose Antrieb im In- und Ausland berechtigtes Interesse. Auch die konstruktive Fortschritte wie mechanische oder Hand-Trommelaufrichtungs- oder direkte Unterführung unter Verwendung von Heizschlängen, Gasfeuerung etc. verdanken wir zur Hauptsache unserer inländischen Industrie.

Ein Wort noch der letzten Neuerung auf diesem Gebiete, der Wasser-Entkalkung. Es ist heute möglich, unter teils stark kalkhaltiges Wasser mit Wasserentkalkungsapparaten kalkfrei, also weich zu machen. Der Vorteil? Ersparnis an Seife, Verhinderung des Kalksammelsatzes in Maschine, Röhren und Heisswasserbehältern und Erzielung sauberer Wäsche, wie in Regenwasser. Die Fasern der Gewebe

werden zudem mehr geschont. Die Wasserentkalkungsanlagen kommen für jeden Betrieb in Frage, finden nach und nach Eingang und werden von den grossen Wäschereimaschinenfabriken vertrieben.

### Etwas vom Heisswasserspeicher.

(EL.) Bei vielen Elektrizitätswerken wird der Strom für die Heisswasserspeicher zusammen mit dem übrigen Haushaltstrom nach einem Doppel- oder Dreifachtarif abgegeben und die kleineren Speicher werden von Hand ein- und ausgeschaltet. Dabei wählen die Strombezieher selbstverständlich jeweils die Zeiten des billigsten Tarifs für das Aufheizen des Wassers, also die Nachtzeit. Die Tarife einiger Werke erlauben nun auch den Strombezug zum gleichen Preise wie nachtsüber während 1—1½ Mittagstunden. Dieser Umstand veranlasst die Bezieher oft dazu, die Speicher auch über diese Zeit einzuschalten, weil sie glauben, dadurch die Temperatur des Ausgusswassers zu erhöhen. Eine so kurzzeitige Nachheizung hat aber keinen Zweck, sondern bringt sogar Nachteile mit sich. Wird nämlich dem Speicher heisses Wasser entnommen, das immer aus der obersten Schicht abfliesst, so wird dieses durch kaltes Leitungswasser ersetzt, welches, viel schwerer als das warme, im unteren Teil des Speichers bleibt, wo es einströmt. Die Speicher sind so gebaut, dass sich das heisse und das kalte Wasser möglichst wenig mischt. Eine kurzzeitige Stromzufuhr erwärmt also in der Hauptsache nur das im unteren Speichertiefe befindliche kalte Wasser und bringt zudem eine Strömung im ganzen Speicher zustande, die die Vermischung des heissen mit dem kalten Wasser verursachen kann, so dass unter Umständen die Temperatur des Ausgusswassers nicht nur nicht erhöht, sondern sogar herabgesetzt wird.

### Fr. 50.000.— Wettbewerb.

(G.) Es ist ein gutes Zeichen, wenn ein Werk nicht nur verkaufen will, sondern wenn es auch etwas dazu beiträgt, dass seine Erzeugnisse zweckmässig angewendet werden. Das ist der Fall bei den Salubra-Werken, die neuerdings Preise von Fr. 5000.—, 3750.—, 2500.—, 1500.—, 1000.— usw. im Gesamtwert von Fr. 50.000.— ausschreiben.

Wegleitend für die Beurteilung seitens des Preisgerichts wird die geschmackvolle Anpassung der Wandbekleidung zur Form und Möblierung des Raumes sein. Die Bedingungen zu diesem Wettbewerb sind erhältlich bei W. Wirz-Wirz A.-G., Freiestrasse 71, Basel.

## Aus andern Vereinen

### Generalversammlung des Verkehrsvereins Zentralschweiz im Hotel Rütli in Luzern, vom 19. April 1928.

Herr Präsident Häfeli eröffnet die von 50 Vereinsmitgliedern besuchte Versammlung mit einem Rückblick über das Resultat der letztjährigen Fremdensaison und einem Resumé über die Vereinstätigkeit, wobei er die starke Nachfrage nach unserem Hotelführer der Zentralschweiz betont.

Dem wegen schwerer Erkrankung zurückgetretenen Sekretär, Herr Zingg, wird für das Amt beinahe 40 Jahre in vorbildlicher Weise betraute, widmet Herr Häfeli warme Worte des Dankes und der Anerkennung, daran die Hoffnung auf baldige Genesung knüpfend. Der Unterzeichnete, vom Vorstand am 22. März als Nachfolger des Herrn Pesch gewählt, stellt sich der Versammlung durch einige Dankesworte vor und hofft, den Bestrebungen des Vereins zu nützen.

Herr Giger referiert über die Jahresrechnung pro 1927, die mit rund Fr. 200000.— bilanziert. Für Annoncen und Prospekte wurden Fr. 5800.— und für Subventionen Fr. 7350.— verausgabt, wobei das Verkehrsbureau Luzern mit Fr. 6000.— bedacht wurde. Das Budget pro 1928 mit ungefähr den gleichen Ziffern wird genehm gehalten.

Die Wahlen der Revisoren und der Preisnominierungskommission zeitigen keine wesentlichen Änderungen, während als Delegierte für den S. H. V. neu gewählt werden die Herren Häfeli-Luzern, Gamma-Wassen, Hüster-Stansstad und Zimmermann-Weggis. In den Vorstand werden an Stelle der zurückgetretenen Herren Hürbin und Treyer gewählt die Herren Grüter-Rist-Brunnen und Siegenthaler-Zug. Herr Hüster wird wieder bestätigt.

Es wird ferner mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, dass Herr W. Müller als Geschäftsführer in der Fahrplankommission verbleibt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass uns im Vorstand der Verkehrskommission Luzern eine Zweiververtretung zugestanden wurde.

Der Vorsteher des Verkehrsbureau Luzern, Herr Dr. Zingg, hat im Anschluss an ein weitblickendes Referat über die Organisation der Reklame. Der Kern der prägnanten Ausführungen liegt in der Reorganisation des Verkehrsbureau bzw. der Verkehrskommission mit der gleichzeitigen Schaffung einer regionalen starken Propagandakommission. Das Referat ruft einer lebhaften und aufklärenden Diskussion mit dem Resultat, dass die Programmpunkte des Referates durch eine Spezialkommission beraten und das Ergebnis einer auf Jahrende einzuberufenden ausserordentlichen Generalversammlung zur definitiven Beschlussfassung unterbreitet werden soll.

Nach einem Referat des Vorsitzenden wird ferner beschlossen, die Internationale Presse-, Druck- und Graphikausstellung in Köln vom Mai—Oktober, genannt „Pressa“, gemeinsam mit Verkehrsbureau und Transportanstalten der Zentralschweiz mit einem „Typischen zu beschreiben“. Der Ausstellung soll als besondere Attraktion bezeichnet werden; die künstlerische Ausführung von Herrn Wolfensberger in Zürich wird nach der Ausstellung in Plakat-

form in einer Auflage von 2000 Exemplaren erstellt und zu einer grosszügigen Propaganda benutzt, von der ein besonderer Erfolg erhofft wird. Aus der Mitte der Versammlung wird beantragt, beim Bund Schritte einzuleiten für die Subventionierung einer intensiveren Werbearbeit im Ausland; andere Staaten hätten uns hierin dank den grossen Opfern der Regierungen längst überflügelt. Herr Präsident Häfeli orientiert, dass bereits die nötigen Schritte eingeleitet wurden und eine bezügliche Eingabe von andern Organisationen unterstützt wird.

Am Schluss werden Fälle von illoyaler Konkurrenz genannt. Abwehrmassnahmen werden in Aussicht gestellt.

Nach dreistündigen instruktiven Verhandlungen schloss der Vorsitzende die Tagung. J. Wyss-Meyer.

## Saison-Eröffnungen

Thun: Hotels Bellevue & du Parc, 28. April.  
Seelisberg: Hotel Bellevue u. Terminus, 1. Mai.  
Interlaken: Hotel Interlaken-Interlakenhof, 3. Mai.

Interlaken: Park-Hotel, 3. Mai.  
Zermatt: Die Visp-Zermattbahn wird ihren Fahrplannässigen Betrieb am 1. Mai nächsthin wieder aufnehmen. Seiler's Hotel und Buffet de la gare wird ebenfalls am 1. Mai eröffnet, und auf 10./14. Mai folgt das Hotel Viktoria (Seiler).

## Saisonchronik

Blumenfeste in der Schweiz (S.V.Z.).  
Locarno: Das Kamelienfest wird am 28. und 29. April 1928 abgehalten.

Montreux: Das Narzissenfest findet am 2. und 3. Juni 1928 statt. Vorgeschieden sind Vorstellungen des russischen Ballets Serge de Diaghilew. Im weitern ist hinzuweisen auf den Blumenkorso, die Blumenschlacht, das Seenaechtst und die Bälle.

Genf: Das Blumenfest findet dieses Jahr am 23. und 24. Juni 1928 statt. Zu erwähnen sind der Blumenkorso, die Blumenschlacht, das Seenaechtst und die Bälle.

Zürich: Der erstmals zur Durchführung gelangende Blumenkorso in Zürich ist für den 23. und 24. Juni 1928 definitiv angesetzt worden. Für den Samstag (23. Juni) ist im weitern das Zürcher Seenaechtst geplant. Der Blumenkorso wird am Alpenquai abgehalten.

## Kleine Chronik

### Handänderung in der bündnerischen Hotellerie. (Eingekandt)

Am 7. April 1928 genehmigte die Generalversammlung der A. G. Hotel Rhätia in Davos die Rechnung und erteilte dem abtretenden Verwaltungsrat Décharge. Als einziges Mitglied des neuen Verwaltungsrates wurde Herr A. Stiffler-Vetsch, Besitzer des Sporthotels in Davos gewählt.

In dieser dürren Mitteilung ist eine bedeutende Handänderung in der bündnerischen Hotellerie enthalten. Das altbekannte Hotel Rhätia, das früher den Herren Beeli und Kaiser, alsdann einer Aktiengesellschaft gehörte, ist durch Erwerb der Aktienmehrheit in den Besitz des langjährigen Präsidenten des Bündnerischen Hoteliersvereins und früheren Vorstandsmitgliedes des Schweizer Hoteliersvereins übergegangen. Das Haus wird unter der Direktion des Ehegatten des Herrn A. Stiffler-Vetsch, Herrn Stephan Müller, der selbst lange Jahre sowohl im Kurhaus Tarasp, wie auch im Sporthotel Rhätia sowie in Nordamerika im Hotelfach tätig war, weitergeführt, nachdem es einer durchgreifenden Renovierung und Modernisierung unterworfen worden ist. Die Neueroffnung darf auf den Herbst hin schon erwartet werden. Der neuen Besitzer und dem neuen Leiter ein herzliches Glückwunsche, ihre anerkannte Tüchtigkeit wird alles andere besorgen. G.

Lenzerheide. (O.T.) Herr Direktor L. Cantieni, der das Kurhaus Lenzerheide seit der Gründung mit ausgezeichnetem Erfolg geleitet hat, will sich auf nächsten Herbst in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen. Über vierzig Jahre war der Name des Herrn Cantieni mit dem Kurhaus Lenzerheide so eng verbunden, dass man das Geschäft vom Leiter getrennt sich gar nicht denken konnte. Wir wünschen ihm recht viele Jahre der wohlverdienten Ruhe. — Die Leitung dieses anerkannt gut geführten Hauses übernimmt als Nachfolger Hr. Chs. Burhop (von Basel-Stadt), der z. Z. das siebente Jahr die Direktion der Hotels Rigi-Kulm und Staffel inne hat. Hr. Burhop war vordem langjähriger Direktor im Grand Hotel des Avants in Les Avants ob Montreux. — Das Hotel Kurhaus Lenzerheide soll im Frühjahr 1929 durch einen Neubau bedeutend vergrössert, mit dem letzten Komfort ausgestattet und alle Zimmer mit fliessendem Wasser oder Privatbad versehen werden.

Eidg. Alkoholverwaltung. Die Rechnung der Alkoholverwaltung schliesst bei Fr. 14,812,806 Einnahmen und Fr. 7,506,855 Ausgaben mit einem Einnahmenschuss von Fr. 7,306,042 ab. Dieser Betriebsüberschuss wird wie folgt verwendet: Verteilung an die Kantone 6,217,744 Franken, Einlage in den Versicherungsfonds 150,000, Einlage in den Verlustausgleichsfonds Fr. 150,000, Einlage in den Reservefonds 450,000

Franken, Einlage in den Spezialreservefonds Fr. 150,000 und Vortrag auf das nächste Jahr Fr. 188,298. Das Ergebnis erlaubt dem Kanton Fr. 1.60 auf den Kopf der Bevölkerung zuzuweisen.

Interlaken. Im Hotel Interlaken-Interlakenhof wurden dieses Frühjahr umfassende Renovationsarbeiten vorgenommen und ca. 40 Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser eingerichtet.

## Auslands-Chronik

### † Mr. E. M. Statler.

Aus New York kommt die Trauerkunde vom Hinscheiden des Herrn E. M. Statler, Präsident und Direktor der Statler Hotels in Boston, Buffalo, Cleveland, Detroit und St. Louis, der am 16. April im Alter von 6 Jahren gestorben ist. Mit 17 Jahren etablierte sich Herr Statler als Restaurateur in Buffalo und baute dort innerhalb eines Zeitraumes von 8 Jahren zwei eigene Hotels, denen dann die Gründung seiner verschiedenen Unternehmen in den andern Grossstädten der Union folgte, darunter seine letzte Schöpfung, das „Pennsylvania“ in New York, das grösste Hotel der Welt mit allem erstenklassigen Komfort. Herr Statler war der geborene Organisator mit viel Wagemut, grossem Geschick und reichster Fachkenntnis. Er war der erste Hotelier der Union, der den Grundsatze aufstellte (und auch durchführte), dass zu jedem Hotelschlafzimmer auch ein Badezimmer gehöre. In allen seinen Hotels waren die Fremdenzimmer zugleich auch mit dem Radiobehör ausgestattet. Seine Geschäftstendenzen und Betriebsführung waren bahnbrechend für die moderne amerikanische Hotellerie. Er ist auch der Verfasser einer vielbeachteten Broschüre, in der zuhanden des Personals umfassende Leitsätze aufgestellt wurden in bezug auf den Verkehr mit den Gästen. Vielen Mitgliedern des S. H. V. steht Herr Statler noch in bester Erinnerung als Teilnehmer an der grossen European Tour der amerikanischen Hoteliers vom Jahre 1906. Sie alle werden dem lebenswürdigen Kollegen und grossen Hotelfachmann aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten ein dauerndes gutes Andenken bewahren.

### Eröffnung eines Schweizer Hotels in Florenz.

Herr Gérard Kraft, der Besitzer des Grand Hotel und des Hotel „Italie“ in Florenz, Cleverly, hat dem durch Dezentralisierung in unermüdlicher Zusammenarbeit mit seiner Gemahlin erworbenen Ruhm als Hüter vornehmer Gastlichkeit die Krone aufgesetzt mit dem Bau eines neuen Establishments. Er hat das seinem „Grand Hotel“ gegenüberliegende und an sein „Italie“ anstossende Hotel de la Ville angekauft, es niederreissen und neu erstellen lassen. Das neue Haus bildet mit dem „Italie“ zusammen nun das „Excelsior Hotel Italie“, dessen offizielle Eröffnung am Sonntag vor Ostern stattfand.

Man kann sich schlechtweg kein schöneres, vornehmeres und rassisgeres Hotelparterre denken als den im Florentinerstil gehaltenen Pianterreno der neuen schweizerischen Gaststätte. Schöne Raumverteilung, wunderbare Marmorböden, Decken mit Holzkassetten und Bemalung, stilgerechte Möbel und anderes mehr verraten den Geschmack der Erbauer und ihrer Architekten (Herren Emilio Vogt von Luzern und Ezio Giovannozzi von Floroz). Der Cinquecentist verleiht den Räumen trotz den grandiosen Dimensionen etwas Heimeeliges. Prachtige Schmuckstücke bilden die öffentlichen Toiletten mit ihren Wänden in Marmor und afrikanischem Onyx, ihren Mahagonitüren und Marmorböden.

In den Etagen präsentieren sich neben den geschmackvoll ausgestatteten Salons und Schlafzimmern die Badezimmer mit den gediegenen Feuertopparaten und den farbigen Wandplatten auf das vorteilhafteste. Die sanitäre Installation wurde von der Salus A.-G. in Rom und Luzern (Herr Direktor Willy Geiger von Luzern) ausgeführt. Sie umfasst gegen 500 Apparate (rund 100 Badezimmer) und soll in einer derart gediegenen Weise streng nach dem englischen Installationssystem erfolgt sein, wie sie nur englischen und ersten schweizerischen Firmen in der Corfkriegszeit eigen war. Herr Kraft hat den sanitären Anlagen stets die grösste Aufmerksamkeit gewidmet, war er doch der erste Hotelier in Italien, der (im Jahre 1906 durch die Firma Geiger & Muri in Luzern) in seinem Grand Hotel das „Laufende Wasser“ einrichten liess.

Die Lichtsigananlage im Neubau wurde von der Firma Benz in Egna (Thurgau) installiert, das Glasbetondach über dem Restaurant durch die Firma L. Ooser in Zürich. Bauhüher war Herr W. Maurer von Zürich.

Dem neuen Hotel, das unter der Leitung des älteren Sohnes, des Herrn Gérard Kraft-Vogt, steht (der jüngere Emilio, steht dem Grand Hotel vor, der volle Erfolg nicht ausbleiben, war es doch schon am Tage der offiziellen Eröffnung mit Gästen total angefüllt. P. Fr. Gh.

### Ein Hotel mit zusammenklappbaren Betten.

(R.D.V.) Die Stadt Dortmund hat ein Stadthotel eröffnet, das infolge seiner eigenartigen Ausstattung wohl einzig dastehend vorhanden ist. 10 Zimmer stellen eine Kombination von Wohn- und Schlafzimmer dar. Die Betten sind zusammenklappbar und lassen sich verbergen, so dass der Gast tagsüber ein gemütliches Wohnzimmer vorfindet. Eine Sehenswürdigkeit ist die im Erdgeschoss des Hotels neu eingerichtete Stadtschenke, die in altertümlicher Art mit Säulengängen ausgebaut ist und mit originellen Wandmalereien, altertümlichen Bierschildern und schon genutzten Möbeln ausgestattet wurde. Wertvolle Antiquitäten aus dem Westfalenland haben in der Stadtschenke als Dekorationsstücke Aufstellung gefunden.

CHAMPAGNE **POL ROGER** NICHOLSON'S DRY GIN M'CALLUM'S *Perfection* 1807 ESTABLISHED SCOTS WHISKY  
BY APPOINTMENT TO HIS MAJESTY THE KING THE PUREST SPIRIT MADE  
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 5314, GENÈVE



# VERKEHR

## Fahrplannebenheiten.

Man schreibt uns:

Während in den letzten Jahren systematisch und erfolgreich danach getrachtet worden ist, die Umschlagzeiten der Fernschnellzüge der S. B. B. sowie ihre Fahrzeiten und die Zahl der Zwischenhalte möglichst gering zu halten, macht die Schlafwagenverbindung Amsterdam und Berlin-Basel-Chur, die vom 1. Juli bis einschliesslich 10. September verkehrt und für unseren Fremdenverkehr von erheblicher Bedeutung ist, eine unruhliche Ausnahme. Die Ankunft in Basel S. B. B. erfolgt um 5.45, die Weiterfahrt um 7.02, die Ankunft in Zürich um 8.35. Die Abfahrt in Zürich erfolgt 9.08, die Ankunft in Chur um 11.13 und die Weiterfahrt nach dem Engadin um 11.55. Die drei Aufenthalte in Basel, Zürich und Chur betragen also zusammen nicht weniger als 152 Minuten oder mehr als 2 1/2 Stunden, was entschieden des Guten zuviel ist. Von der Ankunft des Zuges in Basel S. B. B. bis zur Abfahrt in Chur verstreichen nicht weniger als 6 Stunden und 10 Minuten, während dieselbe Verbindung während der Winterhochsaison nur 4 Stunden und 11 Minuten, also volle 2 Stunden weniger braucht. Die kommerzielle Geschwindigkeit auf der Bundesbahnstrecke beträgt nicht einmal 33 1/2 Kilometer, und bleibt damit hinter jedem besseren Personenzug zurück.

Das lange Stillager in Basel erklärt sich daraus, weil der Zug daselbst auch den Anschluss von dem erst um 6.30 ein treffenden linksrheinischen Nachtschnellzug abwarten muss. Dagegen hätte es sich mit Rücksicht auf die Bedeutung des in Frage stehenden Verkehrs doch empfohlen, den während der Hochsaison 3 mal wöchentlich verkehrenden Engadinerexpress unter Beibehaltung der Amsterdamer- und der Berner Schlafwagen vom 1. Juli bis 10. September täglich zu führen. Unverständlich ist der mehr als halbstündige Halt in Zürich und ebenso unannehmbar die Fahrtzeit von 93 Minuten Basel-Zürich, die sich aus der gemeinsamen Führung mit dem Winterhochsaison bis Säckingen ergibt, welche dem Graubündner Schnellzug auf einer Strecke von 25 km 4 Zwischenhalte aufweist.

Die vorgesehene Lösung ist umso mehr zu beanstanden, als sonst im allgemeinen die Verbindungen Basel-Chur ausgezeichnet ausgebaut sind.

## Die kommende Fahrpreiserhöhung.

Wie gemeldet wird, prüft die Generaldirektion der S. B. B. zurzeit erneut die Vorlage über die Einführung von Familienbilletten zu ermässigten Preisen. Im Verwaltungsrat der Bundesbahnen ist bekanntlich die grundsätzliche Meinung zum Ausdruck gekommen, dass zur Behebung des Reiseverkehrs eine Vergünstigung eintreten solle, doch sollte seiner Meinung nach ein möglichst einfaches System gewählt werden, das keine technischen Schwierigkeiten bietet und für das Publikum keinerlei Untriebe

zur Folge hat. Das in Vorschlag gebrachte System hätte in dieser Beziehung keine glückliche Lösung bedeutet. Nun wird mitgeteilt, dass die mit der Prüfung beauftragten Organe die Einführung verbilligter Sonntagsbillette in Erwägung ziehen, in einer Form, dass für die Verwaltung keine allzu starke finanzielle Einbusse damit verbunden ist. Von einem System, das vom Reisenden irgendwelche Formalitäten verlangt und vom gewöhnlichen Billettbekäufer stark abweicht, soll dabei von vornherein abgesehen werden.

## Schnellzug Bellinzona-Locarno.

(S.V.Z.) Seit dem 4. April verkehrt mit sofortigem Anschluss an den Schnellzug 64, der vom Gotthard um 17.29 Uhr in Bellinzona eintrifft, ein direkter Schnellzug nach Locarno. Bellinzona ab 17.40 Uhr, Locarno an 18.00 Uhr. Seit Anfang des Monats sind auf der Strecke Zürich- und Basel-Locarno wieder direkte Wagen II. und III. Klasse eingestellt worden, nach folgendem Fahrplan:

Zürich	ab 10.10	Locarno	ab 8.57
Locarno	an 14.20	Zürich	an 13.24
Basel	ab 8.05	Locarno	ab 8.57
Locarno	an 14.20	Basel	an 14.37

## Pilatusbahn.

Wie wir dem Geschäftsbericht des Verwaltungsrates entnehmen, hatte die Pilatusbahn im Jahr 1927 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Personenverkehrs von 43,690 auf 48,031 Personen, d. h. eine Vermehrung um 431 Personen oder 9.9 Prozent zu verzeichnen. Die Betriebs-einnahmen beliefen sich auf Fr. 316,346 (im Vorjahre 291,215), der Aktivasaldo der Gewinn- und Verlustrechnung auf Fr. 104,822, was die Ausschüttung einer Dividende von 5% auf das Aktienkapital von 2 Millionen Franken gestattet. Über die Entwicklung des Bahnbetriebes und des Verkehrs führt der Bericht aus:

„Der Wetter der Sommer-Saison 1927 kann von den Bergbahnen keine gute Note erteilt werden. In den Hauptmonaten Mai bis Oktober fehlte jede Gutwetterperiode; beständiger Wechsel zwischen einigen hellen und vielen trüben Tagen, durchsetzt mit katastrophalen Hagelschlägen und Hochwasser, ist das Kennzeichen des Sommers. In den Monaten Juni, Juli und September verzeigten sämtliche Sonntage, mit Ausnahme des 31. Juli, schlechtes Wetter mit Schnee, Regen oder Bewölkung. Erst der Oktober zeichnete sich durch gutes und beständiges Wetter aus. Trotz dieser Witterungsmisere weisen die Monate Juli, August und Oktober etwas vermehrte Frequenz und Einnahmen auf, während April, Mai und September erhebliche Ausfälle verzeigten. — Der Bahnbetrieb bis Kilm konnte erst am 10. Mai aufgenommen werden, gegen 14. April im Vorjahre, und es ergab sich aus dieser durch die Schneeverhältnisse bedingten späten Eröffnung ein Ausfall von 1043 Personen.“

Auch der Hotelbetrieb der Bahn auf Pilatuskum verzeichnete trotz des fühlbaren Ausfalles im Fussgängerverkehr (zufolge der schlechten Witterung des Sommers) eine beträchtliche Mehreinnahme. Der Rohertrag betrug Fr. 32,222 gegen Fr. 19,771 im Vorjahr, das die Betriebsausgaben durch den Wegfall grosserer Bau- und Reparationsauslagen günstig beeinflusst wurden. Der Hotelbetrieb selbst wickelte sich in normaler Weise ab. — Der Bericht, gedruckt in ehrenden Worten des am 7. November 1927 verschiedenen Verwaltungspräsidenten, Hrn. E. Schmid-Coraggioni, in welchem das Bahnunternehmen einen verdienten Berater und eifrigen Förderer verlor. An dessen Stelle wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates Hrn. Ingenieur Ed. Locher in Zürich, und zum Vizepräsidenten Herr H. Haeffel, Zentralpräsident des S. H. V., gewählt.

## Ermässigung der Sommerfahrpreise auf den Alpenposten.

(S.V.Z.) Die schweizerische Postverwaltung hat verfügt, dass vom 1. Mai 1928 an für ihre Fahrscheine des schweizerischen und internationalen Verkehrs mit festen und zusammengeestellten Rundfahrbilletten eine Ermässigung von 20% auf den Sommerfahrpreisen gewährt wird.

## Fremdenfrequenz.

### Die Winterfrequenz Graubündens.

Das Abschluss-Bulletin der kant. Fremdenstatistik von Graubündens gibt die Gesamtzahl der Logiernächte des letzten Winters mit 894,201 an gegenüber 1,217,998 im Vorjahr, das ist ein Plus von rund 180,000 Logiernächten. 70,000 Logiernächte mehr haben allein die reichsdeutschen Gäste aufzuweisen, die mit ihren 754,462 Logiernächten nahezu die Hälfte der Gesamtfrequenz erreicht haben. Die Schweizer stehen mit 454,229 zu Buch. Wir sehen also, dass die deutsche und die schweizerische Klientel zusammen zwei Drittel des Gäste-kontingentes stellen. Mit sechsstelligen Zahlen rücken noch die Engländer (234,595 Logiernächte) und die Niederländer (102,521) auf, während die Franzosen mit 48,067 Übernächten vertreten sind. Alles in allem war diese Saison sehr gut, ausgezeichnet für einzelne Kurorte, mittelmässig für andere; verteilt man die Summe auf alle gleichmässig, so ergibt sich für die 24,000 Betten dieses Winters eine normale Besetzung.

Arosa (S.). Der Verlauf der Frequenzkurve, die allerdings in der ersten Aprilwoche noch einmal kräftig ansteigend vermochte (am Ostersonntag waren 1606 Personen in Arosa), zeigt nun deutlich den Übergang zur Zwischensaison an. Die Besetzung ist zwar auch heute noch überraschend gut und erheblich besser als im letzten Jahr. Die per 14. April bereinigte Statistik meldet

an diesem Tage die gleichzeitige Anwesenheit von 1213 Gästen (1927: 1049). Darunter befinden sich 665 Deutsche (1927: 561), 304 Schweizer (1927: 208), 122 Engländer (1927: 89) und 39 Holländer (1927: 39).

## Hotel-Literatur

### Zu beziehen durch die Schweizer Hotel-Revue:

Zur Reformküche	Preis inkl. Porto
Sammlung prämiierter Menüs 320 Seiten stark.	Fr. 2.30
Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier	Fr. 5.30
Edition française par le Dr. O. Leimgruber. (Deutsche Ausgabe verifiziert.)	
Schweiz. Hotelstatistik	Fr. 6.00
Herausgegeben vom S. H. V. anlässlich der Schweiz. Landesausstellung 1914. Ausführliche Statistiken über die Entwicklung des schweiz. Hotelwesens. 330 Seiten, nebst 46 Zählentabellen, 24 zuphysischen Tafeln in Farbendruck und zahlreich Abbildungen.	
Schemata für Hotelbuchhaltung	Fr. 7.80
von A. Egli und E. Stieger. Leitfaden zur Erlernung der Hotelbuchhaltung u. Musterdarstellung der Geschäftsbücher.	
Manuel élémentaire d'Economie hôtelière	Fr. 3.20
par Ch. Fr. Duttuz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.	
Hotel Management	Fr. 31.60
by L. M. Broomer, President of the Waldorf-Astoria Inc., New York. Ein Standardwerk über Hotellerie in engl. Sprache. (Vorzugspreis für Mitglieder des S. H. V. Fr. 27.00.)	
Vom Zimmermädchen zur Generalgouvernante	Fr. 5.50
von Frau Weisser-Metzner. Ratschläge aus der Praxis.	
Das Hotel-Fremd-Nachlassverfahren	Fr. 2.20
Kommentar von Dr. Mündel, Direktor der Schweiz Hotel-Treuhand-Gesellschaft.	
Entwicklung und Landfuhr in der Zentral-schweiz	Fr. 1.20
von A. Th. Pesen. Eine Studie über die Einflüsse des Fremdenverkehrs auf die Landwirtschaft.	
Notions élémentaires de Viticulture et d'Oenologie	Fr. 2.50
par Ch. Fr. Duttuz, président de la commission de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne.	

Bestellungen, unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheckkonto V 85, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Der Fremdenbesuch Bolzanos im Monat März.

Die von der Azienda di Cura Sogg. e Turismo in Bolzano geführte Statistik des Fremdenbesuches der Stadt zeigt für den abgelaufenen Monat einen empfindlichen Rückschlag gegenüber dem März 1927. Während dieser Monat im vorigen Jahr eine Besucherzahl von 7654 aufzuweisen hatte und 15,367 Aufenthaltstage zu verzeichnen waren, schliesst die Liste des heurigen März mit 7242 Gästen und 12,458 Aufenthaltstagen.

## Berliner Fremdenverkehr.

Der Berliner Fremdenverkehr hat sich, wie wir einem Bulletin der Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung entnehmen, im Laufe des Monats März sehr günstig entwickelt. Die Zahl der Hotelgäste ist von 130,800 Personen im Februar auf 143,200 im März gestiegen, was einer Zunahme von 10 Prozent gleichkommt. An dem

stärkeren Besuche ist sowohl der deutsche als auch der Ausländerverkehr beteiligt. Es wurden im März 121,600 reichsdeutsche Besucher gemeldet, das heisst 5600 mehr als im Februar. Eine bemerkenswerte Zunahme des Fremdenbesuches ist in der Hauptsache aus den nordischen Ländern und aus Amerika festzustellen. Aus Dänemark wurden 1190 Fremde gemeldet, aus Schweden 1700, aus Norwegen 500, aus Finnland 380, aus Amerika 2000, aus Österreich 2200 und aus Polen 2000.

## Steigerung des Fremdenverkehrs in Jugoslawien.

Wie aus Agram berichtet wird, verzeichneten die jugoslawischen Schifffahrtslinien der Adria im Jahre 1927 über 1,2 Millionen Passagiere gegen 1 Million in 1926 und 780,000 im Jahre 1925. Diese Zunahme wird auf die Steigerung des Reiseverkehrs zurückgeführt. Für das Jahr 1928 wird mit einer weiteren Steigerung gerechnet. In Spalato findet demnächst eine Konferenz

von Fremdenverkehrsinteressenten statt, die sich mit der Frage der notwendigen Hotelneubauten befassen wird. Als Grundlage dienen Entwürfe des Wiener Architekten Alfred Keller aus den Vorkriegsjahren.

Venedig. Wie wir hören, wird das Hungaria Palace Hotel am Lido Venedig derzeit einer gründlichen Renovierung unterworfen. Ebenso werden alle Zimmer mit fliessendem warmen und kaltem Wasser versehen und 60 Privatbäder eingebaut durch die bekannte Firma Deco. Die Leitung übernimmt Herr Georg Merkt, während des Winters Direktor des Hotel Royal und des Kurhaus Villa Oster in Ospedaletti.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

## Fremdenstatistik-Hefte

können von Vereinsmitgliedern zu Fr. 2.— das Stück beim Zentralbureau bezogen werden.

**CIGARETTES**

# LAURENS

23 GRANDS PRIX — HORS CONCOURS



**So glänzt**  
ein jeder Boden, wie Parkett,  
der mit Kupfer-Beize gefärbt und  
geglänzt wurde!

Für nur 15 Cts. per m<sup>2</sup> können Sie einen tannenen Zimmerboden in wenigen Minuten mit Büffelbeize so schön färben u. gleichzeitig glänzen, dass er tatsächl. spiegelt wie Parkett. Büffelbeize gibt dem Fussboden einen staub-sicheren Belag und macht das viele lästige Scheuern überflüssig.

In jeder Drogerie und jedem Farbwarengeschäft in Dosen von 1, 5 und 10 kg erhältlich, und wo nicht, verlangen Sie direkt Offerte und Bezugsquellennachweis von **Jacob Tobler**, chem.-techn. Spezialitäten, Altstätten (St. G.).

## Fragen Sie

Ihre Lieferanten, ob sie zu Reklamezwecken auch die „Hotel-Revue“ benutzen!  
Diese kurze Frage ist für das Gedeihen Ihres Fachblattes von hoher Bedeutung!

## Concierge

Bündner, 37 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit erstklassigen Referenzen, auch Saisone oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre S. T. 2688 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Portier

(Conducteur) auf Ende Mai oder später. Spricht franz., italienisch und deutsch.  
Adr.: Warner Niederhäuser, Hotel Bellevue, Nervi-Genova (Italien)

## SPIEZ

### PARK-HOTEL

Hervorragendes Ausflugszentrum. Prachtvolle Aussicht auf See und Schneeberge. Golf, Tennis, Wassersport. Zimmer mit Privat-Bad oder fliessendem Wasser. Garage mit Boxen. Auto am Bahnhof.

Besitzer: **Arnet**

## ARGO


### SILBERBAD

### PUTZT



**EMIL MAYER**  
NÜRNBERG  
BRIENNERSTR. 38

## BLITZBLANK



**CURAÇAO**  
**CHERRY BRANDY**  
**LIQUEURS**  
Wynand  
**Fockink**

Bezugsquellennachweis durch  
**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., Basel**  
Schweiz. Generaldepot

### Nouvelles de la Société

#### Extrait du procès-verbal des délibérations du Comité central le 13 avril 1928, à l'Hôtel du Cygne et du Rigli à Lucerne

Sont présents :

MM. H. Haefeli, président central  
Dr H. Seiler, vice-président central  
Hans Bon, St-Moritz  
J. V. Dietsch, Rheinfelden  
W. Doepfner, Lucerne  
H. Goelden-Morlock, Zurich  
A. Haeblerli, Lausanne  
W. Michel, Gstaad  
Th. Wirth, Interlaken  
Dr M. Riesen, directeur du Bureau central.

S'est excusé : M. A. Zaehring, Lugano.

#### DÉLIBÉRATIONS.

1. Le **procès-verbal** de la dernière réunion est approuvé sans observations.

2. **Rapport de gestion de la Direction.**

Le directeur *Dr Riesen* présente un rapport détaillé sur l'activité de la Direction et sur la marche des affaires au Bureau central au cours des derniers mois. Ce coup d'oeil d'ensemble s'étend à la manière dont ont été liquidés, respectivement à l'état dans lequel se trouvent présentement une série de questions d'organisation et autres problèmes d'actualité : réglementation et contrôle des prix, guide des hôtels, personnel d'hôtel (repos hebdomadaire), pourboire, placement, formation professionnelle, apprentissages, publicité, attitude à l'égard des agences de voyages et des éditeurs de revues touristiques (courage d'annonces), initiative des kursaals, collaboration de la S. S. H. à la collecte du 1er août, droits d'auteurs, importation de viande de boucherie et questions douanières, etc. — Cet exposé est écouté avec un vif intérêt et donne lieu à une courte discussion sur les droits d'auteurs pour l'exécution d'oeuvres musicales, ainsi que sur la prolongation de l'application de la loi fédérale sur les restrictions dans les constructions hôtelières. Ce rapport verbal sur les affaires courantes de la Société devra être présenté régulièrement à l'avenir et faire partie de l'ordre du jour des réunions du Comité central.

3. **Rapport annuel de gestion et comptes annuels pour 1927.** Quelques modifications et simplifications sont apportées au projet de rapport annuel de gestion présenté par le Bureau central. — En ce qui concerne les comptes, un rapport est présenté par MM. *Dietsch, Doepfner et Wirth*, qui ont procédé à une révision au nom du Comité central. Leur proposition relative à l'inscription dans les comptes du gain sur les cours de titres remboursés provoque une brève discussion qui aboutit à la décision de porter ce gain à l'actif du compte capital. La question de l'augmentation du loyer de l'Ecole professionnelle par suite de l'agrandissement des locaux est ajournée. — Les comptes annuels de la Société, de l'Ecole professionnelle et du Fonds Tschumi, ainsi que les propositions des reviseurs du Comité central concernant les réserves et les amortissements à prélever sur l'actif du compte de profits et pertes, sont approuvés en vue de leur soumission à la décision définitive de l'Assemblée des délégués.

4. **Budget pour 1928.** Le projet de budget est approuvé, avec quelques adjonctions, en vue de sa transmission à l'Assemblée des délégués.

5. **Assurance du personnel de la société.** La décision sur cette affaire est ajournée. La Direction est chargée d'élaborer un rapport détaillé et de présenter des propositions définitives. Le rapport et les pièces annexes, y compris les dernières offres des compagnies d'assurances, seront soumis pour étude au Comité central dans sa prochaine réunion.

6. **Certificat de capacité professionnelle pour les tenanciers de restaurants et de cafés.** La documentation y relative émanant de la Société suisse des cafetiers est transmise pour supplément d'étude aux membres du Comité central. Cette question demande à être mûrement examinée; c'est pourquoi le Comité remet à plus tard la détermination de son attitude définitive.

7. **Union internationale des hôteliers.** Les délibérations portent ensuite sur diverses questions relatives à l'U. I. H. En vue de les éclaircir, la Direction est chargée de se mettre en rapports avec cette association.

8. **Revendications des C. F. F.** Se référant à la conférence avec M. le directeur général *Wirth* lors de la session d'octobre du Comité central, M. le vice-président central *Dr H. Seiler* expose l'état actuel de l'affaire. Il ressort des plus récents pourparlers avec M. Niquille — au cours desquels les deux parties ont fait valoir de nouveau leur opinion au point de vue juridique — que le litige, conformément aux vœux de la S. S. H., se dirige vers une solution à l'amiable. A certaines conditions, c'est-à-dire

## Les ruptures de contrats

### L'inadmissible manière d'agir de nombreux employés d'hôtels

A plusieurs reprises déjà au cours des précédentes années, nous nous sommes trouvés dans la nécessité de signaler dans ce journal l'inconcevable légèreté avec laquelle des employés d'hôtels se dérobaient à leurs engagements et de réprover la déloyauté extraordinairement fâcheuse qui se manifestait sur le marché de la main-d'œuvre hôtelière.

Cette année-ci, le nombre des ruptures de contrat est si considérable qu'une situation aussi étonnante ne saurait être plus longtemps tolérée.

Notre service de placement, l'Hôtel-Bureau, reçoit quotidiennement des séries de plaintes démontrant que la conscience dans l'exécution des engagements pris vacille d'une façon inquiétante chez beaucoup d'employés. On est souvent obligé de constater dans ces lettres que l'hôtelier comptant sur un employé dument et régulièrement engagé est tout simplement laissé dans l'embaras, sans avis quelconque. Tout au plus, un ou deux jours avant la date fixée pour son entrée en service, l'employé se croit-il encore tenu d'avertir son patron, en allé-

quant un prétexte plus ou moins plausible ou même sans la moindre excuse, qu'il retire sa promesse, ou plus exactement qu'il rompt son contrat d'engagement.

Ces derniers temps, lorsque nous recevions de semblables plaintes, nous avons exigé des employés infidèles à leur parole de légères indemnités que nous avons versées à notre Fonds de secours pour les employés d'hôtels tombés dans le besoin. Malheureusement, cette mesure semble ne donner aucun résultat.

Aussi examine-t-on actuellement s'il ne serait pas opportun de publier les noms des fautifs dans la « Revue suisse des hôtels », afin de rappeler au personnel son devoir strict de respecter et de tenir les engagements pris.

Cette publication aura-t-elle le succès attendu? — Il est difficile de le savoir d'avance. En tout cas, l'état de choses actuel est devenu à tel point intenable que l'on sera obligé de recourir aux moyens extrêmes pour protéger les patrons contre les ruptures de contrat de la part des employés.

le paiement des frais de publication, respectivement la reprise, par l'Office national suisse du tourisme, de deux ouvrages de propagande édités jusqu'à présent par le Service de publicité des C. F. F., ceux-ci pourraient consentir à renoncer à leurs revendications contre la S. S. H. Cette solution n'imprimerait probablement, il est vrai, une augmentation du subsidie de notre Société à l'Office du tourisme; mais cette augmentation est comprise déjà dans la politique adoptée jusqu'ici par la S. S. H. dans le domaine de la propagande et elle développerait notre influence dans notre institution centrale de propagande suisse à l'étranger. — Le rapporteur propose de poursuivre les pourparlers avec les C. F. F. sur cette base et de nommer à cet effet une délégation du Comité central.

Le Comité prend connaissance avec une satisfaction unanime de cette situation nouvelle et approuve la proposition du rapporteur. La délégation sera composée de M. le Dr Seiler, de M. Michel et de M. le directeur Dr Riesen.

9. **Rapport sur la participation à la „Saffa“.** La Direction présente un rapport sur les pourparlers et les travaux préparatoires. Il s'agit de la publication d'une brochure sur le travail féminin dans l'hôtellerie et de l'établissement d'un film sur l'exploitation des hôtels. Ce film pourrait être éventuellement utilisé plus tard dans des buts de propagande. Le projet de libretto du film est élaboré et un plan a été dressé pour les prises de vues.

Après discussion, le crédit demandé pour la réalisation de ces projets est voté par le Comité.

10. **Examen des résultats de la conférence de la Commission des 22.** M. *Wirth*, président de la Commission des tarifs, renvoie au procès-verbal de la récente conférence, à Zurich, de la Commission des 22, qui a fait de très bon et fort utile travail. En vue de faciliter les délibérations de l'Assemblée des délégués sur les questions concernant les prix d'hôtel, le Comité décide de transmettre le procès-verbal de la conférence de la Commission des 22 aux sections, pour étude et discussion préliminaire.

En ce qui concerne le signe introduit dans le Guide des hôtels (un petit cercle) pour les maisons comprenant le supplément d'eau courante dans un prix de pension plus élevé, système auquel s'est opposé M. Zaehring, le Comité se range à la proposition de la Commission des 22 (maintien provisoire du signe dans les conditions actuelles).

11. **Revision des statuts** (procédure d'exclusion des membres). En exécution de la mission dont il avait été chargé à la dernière réunion du Comité central, M. le directeur *Dr Riesen* présente une nouvelle rédaction du projet primitif, laquelle prévoit que dans le cas de l'exclusion d'un membre par une section, on pourra en appeler à l'arbitrage du Comité central. Après discussion, la première forme de la proposition de la Direction est jugée préférable et l'on se range à l'opinion que le Comité-directeur devrait avoir son mot à dire aussi en ce qui concerne l'admission des membres. Ceci implique une adjonction à l'article 9 des statuts. Une proposition en ce sens sera soumise à l'Assemblée des délégués.

12. **Création d'une carte de sociétaire.** Cette affaire est considérée comme n'étant pas encore assez mûre pour recevoir une solution définitive. Divers orateurs demandent notamment de nouvelles faveurs à ajouter à la liste des avantages procurés à ses membres par la S. S. H., liste figurant dans le projet présenté par la Direction, spécialement en ce qui concerne les tarifs réduits sur les chemins de fer secondaires

et de montagne, etc. Ces faveurs sont accordées déjà à d'autres associations et organisations bien moins importantes au point de vue du trafic touristique. On soulève également la question de la création d'une caisse d'indemnité en cas de décès pour les membres de la S. S. H., ainsi que celle de l'institution de cours de perfectionnement pour les hôteliers à l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

Ces diverses questions sont renvoyées pour complément d'étude à la Direction et au Comité-directeur.

13. **Ordre du jour de l'Assemblée des délégués.** Le Comité met au net l'ordre du jour de la prochaine Assemblée des délégués, en vue de sa communication aux sections et de sa publication, en temps utile, dans l'organe de la Société.

14. **Contrat avec M. le Dr Münch relatif à son ouvrage sur les exploitations hôtelières.** M. le Dr *Riesen* expose le caractère et le contenu de l'ouvrage projeté, lequel constituera un travail scientifique sur l'exploitation des hôtels (calculs de rentabilité, tenue des livres, etc.), basé sur les expériences faites par l'auteur comme ancien directeur de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Le Comité approuve le projet de contrat avec M. le Dr Münch et vote le crédit nécessaire, à prélever sur le Fonds Tschumi.

15. **Divers et imprévu.** En l'absence des fonctionnaires du Bureau central, le Comité procède à la nomination définitive de M. le Dr *Riesen* en qualité de directeur du Bureau central. M. le Dr *Riesen* est confirmé dans ses fonctions de directeur pour une durée de trois ans.

On discute ensuite la question de la réception de délégations d'agences de voyages étrangères par les hôteliers. Cette question est d'actualité, car l'arrivée de 25 fonctionnaires du Bureau M. E. R. à Berlin est annoncée pour un temps très prochain. L'organisation des voyages de ce genre s'effectue par les soins des C. F. F. et du Bureau central de la S. S. H. Le Comité considère ces voyages d'informations comme très importants et se déclare en principe favorable à ce qu'ils soient appuyés et facilités, mais pour autant seulement qu'il s'agisse de fonctionnaires de grandes agences, que ces voyages ne s'effectuent pas dans le courant de la haute saison, que leur itinéraire s'étende à toutes les régions touristiques de la Suisse et qu'il ne se produise pas des abus. — La Direction du Bureau central prendra les dispositions nécessaires, en contact avec les C. F. F., à chaque occasion qui se présentera. La réception des participants à ces voyages d'études dans les diverses localités est du ressort des sections.

M. *Bon* expose l'état actuel des travaux préparatoires pour la revision de la loi grisonne sur le repos hebdomadaire et les vœux formulés à ce propos par les hôtels. — Le Comité prend note de ces explications et donne des conseils appropriés pour l'attitude à observer dans la suite de cette affaire.

A une question concernant la transmission à la Société centrale du contrôle des prix dans les Grisons, la Direction répond que le Bureau central est disposé à assumer ce contrôle partout où le désir en est exprimé.

D'autres suggestions, relatives notamment à une modification des cahiers de statistique de la S. S. H., à la législation fédérale sur les arts et métiers (clauses concernant la concurrence déloyale), etc. seront étudiées et feront l'objet de rapports ultérieurs.

## La ventilation des cuisines

Dans toutes les cuisines, la préparation des mets provoque normalement une abondante production de vapeur d'eau qui, si elle n'est pas éliminée au fur et à mesure de sa production, sature rapidement l'atmosphère surchauffée du local; les murs, ayant une température moins élevée, forment paroi froide, sur laquelle la vapeur d'eau vient se condenser et forme bientôt d'innombrables ruisselets.

D'autre part, les odeurs de cuisine, si persistantes, semblent refuser de se laisser évacuer par les ouvertures faites sur l'air du dehors et refluent de préférence, avec une malignité déconcertante, vers les pièces de l'intérieur, notamment dans la salle à manger.

La cause de ces deux phénomènes est la même: la ventilation de la cuisine est défectueuse.

Cette ventilation peut être modérée et cependant suffisante, si elle est rationnellement établie; tandis qu'une ventilation puissante, si elle est mal conçue et mal organisée, ne met pas fin aux inconforts en question.

Multiplier les ouvertures ne servira souvent qu'à créer de désagréables courants d'air dangereux pour le personnel, et dont le seul résultat sera de brasser les vapeurs avec l'air de la cuisine au lieu de les expulser.

De même, des ouvertures d'aération mal disposées, bien loin d'éliminer les odeurs, peuvent provoquer des rentrées d'air qui chassent ces incommodés parfums dans les pièces voisines.

Il suffit d'un appel d'air bien étudié pour rendre la cuisine parfaitement sèche et salubre, en évacuant les vapeurs dès leur formation, comme en entraînant à l'extérieur toutes les odeurs désagréables.

Cet appel d'air peut être établi en disposant au-dessus des fourneaux des hottes dont la partie supérieure est reliée à une cheminée possédant un tirage suffisant, ou bien à une conduite de ventilateur mécanique aspirant. Mais il faut que ces hottes soient suffisamment amples, qu'elles débordent même sur les fourneaux et descendent assez bas pour absorber les vapeurs et les odeurs. Il ne faut pas que l'air de la cuisine se répande dans les locaux voisins, mais qu'au contraire l'air de ces locaux soit attiré dans la cuisine, puis au dehors.

Il est à noter toutefois qu'une cheminée de tirage, si bonne qu'elle soit, fonctionne irrégulièrement et que, par certains vents, son tirage se trouve plus ou moins annihilé. Mais il existe maintenant plusieurs appareils rationnels qui, disposés sur le sommet de la cheminée, assurent son bon tirage par tous les temps. Les vents les plus défavorables activent le tirage au lieu de le contrarier.

Cependant, le système que nous venons de décrire n'est plus guère adopté dans les hôtels modernes. Les vastes hottes de tirage au-dessus des fourneaux, aussi disgracieuses que gênantes, disparaissent l'une après l'autre. L'électricité, aujourd'hui répandue partout, a amené avec elle les petits moteurs si pratiques et si commodes, permettant de disposer au bon endroit des ventilateurs excellents et d'un effet absolument sûr. Dès que l'air de la cuisine se vicie par les vapeurs et les odeurs, on n'a qu'à tourner un petit interrupteur et l'appel d'air vers l'extérieur se produit instantanément.

Cette question de la bonne aération des cuisines est très importante, soit au point de vue de la santé et du bien-être du personnel, soit au point de vue du confort des hôtes, qui redoutent par dessus tout les odeurs de cuisine.

(D'après M. J.-L. Breton, directeur de l'Office national français des recherches et inventions, dans l'Hôtellerie, Paris.)



## Les lits d'hôtels à Genève

(Communiqué)

Dans sa dernière assemblée générale, le Syndicat des hôteliers de Genève a pris connaissance des récriminations présentées au Conseil Municipal par Monsieur le Conseiller Administratif Naine au sujet du soi-disant manque d'hôtels à Genève et du fonctionnement du bureau de logement organisé par l'Association des intérêts de Genève, à l'occasion du Salon de l'automobile. Cette dernière a mis les choses au point dans un communiqué aux journaux, mais comme Monsieur le Conseiller Administratif Naine a insisté sur son affirmation, nous devons ajouter à la réponse de l'Association des intérêts de Genève que, comme de coutume, à l'occasion de manifestations faisant prévoir affluence de visiteurs, une centrale des logements permanente était établie par notre syndicat à l'Hôtel Métropole, pendant le Salon de l'automobile et que, d'autre part, la Société des maîtres de pensions avait aussi pris la même mesure. Il se peut que, malgré toutes les précautions prises, quelques voyageurs n'aient pu trouver à se loger à Genève même, le premier jour du Salon. On aurait prétendu que les dimanche 18 et lundi 19 mars, soit le second et troisième jours, il manquait de chambres; voici la réalité: dans la nuit du 18 au 19 mars, il y avait 191 lits à disposition dans les hôtels des membres de notre syndicat et 356 dans la nuit du 19 au 20 mars.

Dans d'autres villes suisses, lors de manifestations diverses et même en dehors de celles-ci, l'écriteau: «Complet» se balance fièrement à la porte des hôtels et les autorités ainsi que le public comprennent très bien que ce n'est pas une raison pour réclamer l'ouverture de nouveaux établissements; ils pensent sans doute qu'il est juste de tenir compte que de nombreux lits d'hôtels sont la plupart du temps, au cours de l'année, comme ceux d'Anner... cependant que les frais généraux sont d'une fidélité exemplaire du 1er janvier au 31 décembre. En ce qui concerne Genève, notre syndicat procède à une statistique régulière des lits d'hôtels occupés pendant l'année et les chiffres ont plus de valeur que les appréciations de vue d'œil.

En terminant, nous profitons de l'occasion pour remercier à nouveau l'Association des intérêts de Genève pour l'activité fébrile et intelligente qu'elle déploie en faveur du commerce en général et de l'hôtellerie en particulier, pour le plus grand bien de notre ville. La critique est facile, mais...

Syndicat des hôteliers de Genève.

## Le tourisme dans le canton de Vaud

A propos du mouvement des étrangers, le rapport annuel du département cantonal vaudois de justice et police dit que grâce au temps favorable, les chutes de neige du début de 1927 ayant été propices à la pratique des

sports, la saison d'hiver 1926-1927 a été excellente pour les stations vaudoises du Jura et des Alpes, lesquelles ont vu une affluence extraordinaire d'hôtes anglais, allemands et hollandais. La «Riviera du Léman» a reçu durant les fêtes de Pâques un nombre considérable de touristes de toutes nationalités. Par contre, ensuite des mauvaises conditions atmosphériques, la saison d'été a été compromise, surtout en haute montagne. La Fête des vigneronnons a attiré pendant la première quinzaine d'août, dans la région de Vevey-Montreux, des milliers d'étrangers, parmi lesquels on a constaté avec plaisir la présence de touristes français et belges qui depuis 1914, à cause des changes dépréciés, ne visitaient plus guère notre pays. Le nombre des hôtes ayant séjourné en 1927 dans les établissements montreuviens s'est élevé à 79.097, contre 72.619 en 1926 et 76.578 en 1910, ce dernier chiffre étant le plus élevé d'avant-guerre. Mais la durée moyenne des séjours, comme en 1926, tendait à diminuer. L'absence presque totale de touristes italiens est due au fait que le gouvernement de la péninsule empêche ses ressortissants de villégiaturer en dehors des frontières de ce pays. Cette mesure est d'autant plus regrettable qu'un grand nombre de Suisses vont passer leurs vacances en Italie et pourraient un jour s'en abstenir. Convient-il peut-être à ce propos de relever que 200.000 Italiens gagnent leur vie dans notre pays?

Les établissements d'éducation ont été de plus en plus fréquentés. La plupart des jeunes filles sont originaires d'Angleterre et des Pays scandinaves. On trouve des ressortissants de presque toutes les nations parmi les jeunes gens placés dans les instituts.

Le rapport s'exprime comme suit en ce qui concerne la police des étrangers: «Plusieurs permis d'établissement ont été refusés. Nous devons déplorer une fois de plus de constater avec quelle facilité parfois certains de nos concitoyens défendent bénévolement la cause des étrangers, sans se rendre compte que bien souvent ils agissent ainsi contre leurs propres intérêts ou contre les intérêts généraux du pays.»

Notons bien qu'il s'agit dans cette remarque de permis d'établissement, et non pas de simples permis de séjour, encore moins d'autorisations d'entrée pour voyages d'agrément, cures ou villégiatures. (Rééd.)

## Rawyl ou Sanetsch

Nous avons signalé le projet de construction d'une route praticable aux automobiles à travers les Alpes bernoises par le col du Sanetsch. Comme on pouvait s'y attendre, un projet rival a immédiatement vu le jour. Il s'agirait de franchir la chaîne bernoise en un point plus central, c'est-à-dire par le col du Rawyl.

Les partisans de ce deuxième projet font valoir que le Sanetsch est trop éloigné du Grimsel, de sorte que les deux routes desserviraient

seulement l'angle sud-ouest et l'angle sud-est de l'Oberland bernois. Au centre, les automobiles devraient quand même emprunter les wagons du Lotschberg. D'autre part, la dépense de trois millions prévue pour la route du Sanetsch est très élevée; le Valais en particulier, qui va établir dans ses hautes vallées tout un réseau de routes de montagne, se procurerait difficilement les deux millions qui seraient mis à sa charge.

Le projet du Rawyl, au contraire, serait plus aisément réalisable. Le col est situé plus au centre des Alpes bernoises. Du Valais vers le Rawyl, on a déjà une route partant de Sierre et aboutissant à Verma. Cette station climatique se trouvant à une altitude de 1700 mètres environ, il n'y aurait plus qu'à s'élever de 700 mètres pour atteindre le point culminant du col. Du côté valaisain, plus de la moitié de la route est déjà construite.

Ce projet a été étudié l'année dernière par M. Clivaz, géomètre officiel. De Verma, la nouvelle chaussée passerait au-dessus de la station de Montana et s'engagerait dans le vallon de la Derzence, où elle mettrait en valeur plusieurs grands alpages appartenant à diverses communes bernoises, avec Montana-Verma, station climatique de grand avenir, et Sierre, autre station valaisanne fort appréciée. La Lenk et Montana, se trouvant alors sur une route de grand passage, prendraient un développement rapide. La descente du Rawyl dans la vallée du Rhône serait un véritable enchantement, car de là on pourrait admirer toute la majestueuse chaîne des Alpes valaisannes.

Au point de vue du trafic touristique, il est indéniable que le projet du Rawyl est plus intéressant que celui du Sanetsch. Le Rawyl, en effet, relierait Zweisimmen et la Lenk, centres touristiques bernois, avec Montana-Verma, station climatique de grand avenir, et Sierre, autre station valaisanne fort appréciée. La Lenk et Montana, se trouvant alors sur une route de grand passage, prendraient un développement rapide. La descente du Rawyl dans la vallée du Rhône serait un véritable enchantement, car de là on pourrait admirer toute la majestueuse chaîne des Alpes valaisannes.

Du reste, Sion pourrait lui aussi être relié par le Rawyl à l'Oberland bernois en construisant une route qui, par Ayent, rejoindrait celle qui se dirigerait sur la Lenk et le Simmental et conduirait vers Thoune et Berne d'une part, vers Interlaken et le Brünig d'autre part. Un simple coup d'œil sur une carte permet de se rendre compte des réels avantages du projet du Rawyl pour le développement du mouvement touristique entre le Valais et l'Oberland bernois.

La Gemmi serait plus centrale encore et plus directe; mais ce col est si difficile que la construction d'une route s'y heurterait à des difficultés quasi insurmontables. Ce qui serait possible par contre, ce serait le remplacement par une route du chemin muletier qui relie actuellement la Lenk à Adelboden. Il y aurait de beaux jours alors pour le tourisme automobile dans les montagnes de Berne et du Valais.

## Genève et la navigation aérienne

(Communiqué.)

L'Association des intérêts de Genève, convaincue des avantages toujours plus considérables que l'aviation commerciale doit apporter à cette ville, a prêté son concours aux efforts faits en Suisse pour attirer sur les grandes lignes aériennes desservant notre pays le maximum possible de voyageurs et de fret, comme pour concentrer ce trafic international sur les aéroports de Genève, Zurich et Bâle. Elle participe financièrement à la propagande en faveur de la navigation aérienne organisée par l'Union suisse pour le trafic aérien, dont le siège est à Zurich. Elle a constaté que cette publicité a déjà porté ses fruits et qu'il faut donc la continuer, dans l'intérêt du pays en général et du canton de Genève en particulier. Il s'agit ici en effet d'un facteur économique dont l'importance ne cessera de se développer au fur et à mesure des progrès de l'aviation.

Cette année, le réseau du trafic aérien international intéressant Genève et la Suisse est composé des lignes suivantes:

1. Genève-Lausanne-Zurich-Munich-Vienne-Budapest avec bifurcation Munich-Prague-Breslau (jusqu'à Zurich, exploitée par l'Ad Astra; depuis Zurich, par la Luft Hansa).
2. Zurich-Stuttgart-Leipzig-Halle-Berlin (jusqu'à Stuttgart, Ad Astra; depuis Stuttgart, Luft Hansa).
3. Genève-Bâle-Mannheim-Francfort-Hanovre-Hambourg, avec bifurcations Francfort-Cologne-Düsseldorf-Amsterdam, Hanovre-Brême et Hanovre-Berlin (jusqu'à Bâle, Balair et Luft Hansa-depuis Bâle, Luft Hansa).
4. Zurich-Bâle-Bruxelles-Rotterdam-Amsterdam, avec bifurcation Bruxelles-Londres (Balair et K. L. M.).
5. Zurich-Bâle-Paris-Londres (Imperial Airways).
6. Genève-Lyon-Paris-Amsterdam, avec bifurcation Paris-Londres (Air-Union).
7. Genève-Marseille (Balair et Luft Hansa).

A partir du 23 avril, Genève sera l'étape de nuit de la grande ligne Berlin-Madrid, exploitée par la Luft Hansa. La distance Berlin-Madrid sera couverte en 17 heures de vol. (Nous croyons savoir que des essais vont être effectués, s'ils ne sont pas déjà en cours, pour introduire sur cette ligne les vols nocturnes, ce qui abrégerait considérablement la durée totale du voyage. Rééd.)

Quant à l'aviation exclusivement touristique, elle sera inaugurée dans le courant de l'été 1928 par le service Genève-Mont-Blanc, qui ne manquera pas d'avoir le plus grand succès.

Sur la proposition du département genevois du commerce et de l'industrie, les compagnies de navigation aérienne Balair, à Bâle, et Ad Astra, à Zurich, ont choisi le bureau de l'Association des intérêts de Genève, à la place des Bergues, comme point de départ du service automobile entre la ville et l'aérodrome de Cointrin.



Für die Küche.



Für den Tisch.

## Der Ruf Ihres Hauses geht durch die Küche.

Maggi's Würze wird den guten Ruf Ihrer Küche erhalten helfen. Sie ist das vollkommenste und daher am besten bewährte Verbesserungsmittel für fade Suppen, Saucen, Gemüse und für Salate.

### Maggi's Würze

sollte daher in keiner gutgeführten Küche und auf keinem gedeckten Tische fehlen.

Fraülein, 26 Jahre, deutsch, franz., u. engl. sprechend (Aufenthalt in den betreffenden Ländern) sucht Stellung als **Anfangs-Gouvernante, i. Saaltochter oder auf Bureau** oder dergl.; hat schon auf Bureau gearbeitet. Zeugn. aus nur 1. Hotels zur Verfügung. Es wird weniger auf Verdienst als auf gute dauernde Stelle reflekt. Off. gef. an Case Ville 14205 Lausanne.

**A remettre à Genève**  
pension d'étrangers  
plein centre, installation moderne, eau courante, 14 chambres, belle clientèle. S'adresser Régis 20, Davin, 7, rue Mont Blanc, Genève.

## Gesucht

für Berghotel im Berner Oberland mit 2 Salons:  
**1 tüchtig. Küchenchef, 1 Office-u. Küchenguvernante, 1 Concierge, 1 Obersaaltochter**, englisch sprechend, **1 Wäscherin, 1 Glätterin, 1 Portier**, mögl. englisch sprechend, **1 Casserolier**.  
Offerten unter Chiffre R. R. 2672 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Junger Mann

24 Jahre alt, gewissenhaft und zuverlässig, gut präsentierend, mit mehrjähriger Bureaupraxis, hierauf längere Zeit als Portier in Stellung  
**sucht Condukteur- oder bessere Portierstelle**  
für die Saison. Perfekt Deutsch u. Franz. — Off. unt. Chiffre S. R. 2677 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### 1er maître d'hôtel

très capable, avec expérience dans des hôtels de premier ordre, (quatre langues)  
**cherche place**  
pour l'été ou à l'année. Meilleures références. Offres sous chiffre R. A. 2640 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

### Erstklassiges Orchester

Klavier, Violine, Cello (bei Tanz Jazz) frei für Sommeraison (ev. schon ab 15. Mai). Erstklassige Referenzen u. Zeugnisse. Garantie für beste Leistungen in Konzert- und Tanzmusik. Modernes, grosses Repertoire. Langjährig eingespeltes Ensemble von vornehmern Untertönen. Gefl. Offerten an La Bannholzer, Pianist, Kursaal, Interlaken

## Koch

tüchtiger, 20 Jahre, mit guten Zeugnissen sucht Stelle ab 15. Sept. od. 1. Okt. Offerten unter Chiffre A. Z. 2670 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Künstler-Trio

A Wunsch grösseres Orchester, erstklassig für Konzert- u. Tanzmusik mit Jazz, mehrere Jahre und 21 mal gef. gewesen  
**suchen für Konzerte 1928 gutes Engagement**  
zu bescheidenen Ansprüchen. Maestro: Renato Biondi, Conservatorio di Musica G. Verdi, Milano.

### Zu kaufen gesucht

von einem Küchenchef  
**HOTEL**

Gasthof od. besseres Restaurant. Gute Anzahlung. Gemutte Offerten gefl. an Chiffre K 1481 On an Publicitas. Olten.

### Zu verkaufen

aus Gesundheitsrückichten  
**Wein- und Likörhandlung**

mit bester, zugesicherter Kundschaft. Geräumige Gebäude. Grosser, bewiesener Geschäftsumsatz. Im Zentrum eines erstklassigen Geschäftsviertels, günstige Zahlungsbedingungen. Sich wenden an die Immobilienagentur A. Frossard, Freiburg.

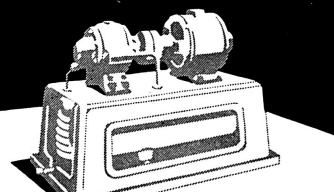
**Gesucht** auf 1. ev. 15. Mai in Institutsbetriebe, der deutsch. Schweiz tücht., bilanzsich.

### Buchhalterin

(Rufsystem)  
Bewerberinnen mit Kenntn. der Fremdspr. werden bevorzugt. Vertrauensposten. Jahresst. Off. mit Zeugn. Photogr. u. Saläranspr. bei freier Stat. u. Chiff. P. B. 2645 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

# Frigorotor Sulzer

MODELL FA



Die automatische Rotations-Kleinkältemaschine für jedes Gewerbe mit Leistungen von 500-20,000 Cal./h Für jeden Antrieb und jede Stromart

direkt gekuppelt ventillos, gasdicht betriebssicher billig im Betrieb preiswert in der Anschaffung

automat. Schmierung, autom. Regulierung, richtige, zweckmässige Kälteverteilung mit oder ohne Kälteaufspeicherung

Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich  
**GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR**

## Directeur

age 30, habitué maisons luxe et 1er ordre, jusqu'à avril tel à Nice (France), très capable, 22 ans expér., client. internat., plusieurs langues, connaissances approfondies, organisateur, propagandiste, assurera travail  
**cherche direction**  
tous pays, saison ou année. Refère: Directeur, 22, Via Lupa, Roma.

## Jeune homme de 19 ans

ayant suivi les cours de l'Ecole hôtelière de Zurich et connaissant l'allemand et un peu l'anglais, désire se placer dans très bon hôtel de la Suisse allemande comme **apprenti sommelier**  
pour le 15 mai ou 1er juin. S'adresser à Madame Ranson, Pension-famille des Mûbles, Les Avants sur Montreux.

## Pianistin und Violinist

würden während des Mon. August **Konzerte**  
geben in erstklassigen und feierlichen Hotels (z. B. Jolimont, Hotel de Ville, etc.). Klein. Fixum. Photo und Konzertkritiken im Dienst. Interessenten belieben sich betr. näherer Auskunft zu wenden unt. Chiffre G 1538 G. Publicitas, St. Gallen.

**ROHRMÖBEL KAUFEN SIE BESONDERS VORTEILHAFT BEI**  
HUBSCHMIED & LANZ, ROHRMÖBELFABRIK, MURGENTHAL

## Sociétés diverses

**Automobile-Club de Suisse.** Le comité central de l'Automobile-Club de Suisse a nommé administrateur, avec siège à Genève, le capitaine-aviateur Primault, à Dubendorf.

**L'Union romande du tourisme** (Pro Lemano) tiendra son assemblée générale annuelle le samedi 5 mai à 14 h. 1/2, à Lausanne, au restaurant des Deux-Gares. Ordre du jour statutaire; divers et propositions individuelles.

**Le Club alpin suisse** groupe actuellement 25849 membres. Les comptes de l'année 1927, 65me exercice, accusent un excédent de dépenses de 25825 fr. 00, sur un total de 390188 fr. 10 de recettes et de 416013 fr. 70 de dépenses. Les recettes proviennent des cotisations des membres, des finances d'entrée et des intérêts. Aux dépenses nous trouvons notamment 85677 fr. 65 pour les cabanes, 10775 fr. 50 pour l'assurance des guides, 24093 fr. 75 pour des subventions, 151416 fr. pour l'abonnement des membres à la revue du club, 104500 fr. pour l'assurance-accidents, 21836 fr. 50 pour les frais généraux. La revue *Les Alpes*, organe du C. A. S., a fait un déficit de 4813 fr. 20 sur un total de dépenses de 202884 fr. 90. L'avois social est actuellement de 126208 fr. 06. Les quatre fonds spéciaux du club (fonds de secours aux guides, fonds Solvay, fondation Huber, musée alpin) atteignent le total de 101051 fr. 45. — A la fin de l'année 1927, le Club alpin suisse possédait 102 cabanes, qui ont été visitées par 51.815 touristes, contre 46.076 en 1926; l'augmentation est donc de 5739 personnes. Sur le total des visiteurs, 17.129 étaient membres du Club alpin suisse, ce qui donne une proportion de 33%.

## Questions professionnelles

**Frigorifiques et glacières.** La paille comprimée à forte pression est un excellent isolant calorifique et frigorifique, presque comparable au liège et parfaitement propre à être employé dans la construction des glacières et des appareils à produire le froid. La paille se trouvant partout, le prix de revient de ce matériel est beaucoup moins coûteux que si l'on utilise du liège. Alors que les isolants ordinaires peuvent être détruits par l'humidité, la paille comprimée, imprégnée d'un antiseptique spécial, est difficilement putrescible. De plus, elle résiste aux dents de rongeurs et possède le grand avantage d'être incombustible.

**La meilleure propagande.** Il faut bien se rendre compte que le tourisme n'est pas une simple mécanique qu'on met automatiquement en marche en appuyant sur un bouton. Il y a dans les grands mouvements touristiques des ressorts d'ordre psychologique qui jouent. — Le tourisme, c'est du commerce. Et le commerce, c'est l'art de contenter l'acheteur. Il n'y a pas de meilleure publicité commerciale que de répondre le client satisfait. Si le tourisme veut faire

de la propagande, c'est avant tout dans le pays qu'il doit la faire. Il doit la faire en empêchant tout prétexte de comparaison fâcheuse avec d'autres pays de la part des touristes. Il doit la faire en faisant que ceux qui partent n'aient qu'une idée: revenir et envoyer des amis. C'est le système le plus sûr et aussi le meilleur marché. Percevoir deux ou trois millions de plus en mécontentant les touristes et en dépensant ensuite douze ou quinze en réclame et publicité pour les rattraper, c'est de la propagande de Gribouille.

Stéphane Lauzanne.

## Informations économiques

**La pêche dans le lac de Neuchâtel.** La statistique de la pêche dans le lac de Neuchâtel, établie depuis 1917, démontre qu'elle rapporte annuellement, en moyenne, une recette brute de 588.000 francs, obtenue par la vente de 212.000 kg. de poissons. En 1927, les pêcheurs du lac de Neuchâtel ont capturé 146.120 kg. de corégones, truites et ombres, valant 478.207 francs, représentant le 68,2% en poids et le 81% en valeur du rendement total du lac, estimé à 590.379 francs.

**Pour l'industrie automobile italienne.** L'Automobile-club italien va entreprendre dès maintenant une importante opération financière tendant à développer l'industrie automobile du pays. Il s'agit de la création d'un institut de crédit qui permettra de vendre les automobiles avec paiement par acomptes. Toutes les sections du club participeraient à la création de l'institut, lequel disposera, assure-t-on, d'un capital de vingt millions de lires.

**La crise hôtelière.** Les actionnaires de la Société de l'hôtel de Paris à Monte Carlo, réunis dernièrement en assemblée extraordinaire, ont constaté que l'actif restant de la société ne permettait plus, non seulement de poursuivre l'exploitation, mais de faire face aux dépenses courantes, et qu'il y avait donc intérêt à hâter la dissolution de l'affaire et à réaliser dans les meilleures conditions possibles ce qui reste de l'actif social. L'assemblée a voté le principe de la dissolution anticipée et a nommé des liquidateurs en leur donnant les pouvoirs les plus étendus pour la vente et la cession de l'actif.

**Fruits frais d'Amérique et d'Australie.** Le Conseil fédéral a décidé que les envois de fruits frais américains ou australiens seront examinés à la frontière par des experts. Seuls les envois ne contenant pas de parasites nuisibles seront admis. Les offices douaniers de Bâle et Zurich et les entrepôts d'Albisrieden et de Lausanne sont désignés pour le moment comme bureaux de contrôle pour ces importations de fruits. Pour couvrir les frais d'examen, il sera perçu 2 fr. pour les envois jusqu'à 50 kg. brut, 4 fr. pour les envois jusqu'à 100 kg. brut et 1 fr. par 100 kg. brut pour chaque envoi de plus de 100 kg. Le minimum de la taxe est de 4 fr. par envoi.

**Les paysans et le bétail de boucherie.** — En conformité des propositions présentées à la récente assemblée de l'Union suisse des paysans,

une commission de six membres a été constituée pour étudier les questions les plus urgentes concernant l'écoulement du bétail indigène de boucherie. La commission établira tout d'abord un programme pour l'organisation en Suisse de marchés réservés au bétail gras. Puis elle se mettra en rapports, en vue d'aplanir diverses difficultés présentes, avec les importateurs, les marchands de bétail et les bouchers. On constate que les consommateurs, quantité négligeable, n'auront pas voix au chapitre! Après ces pourparlers avec les intermédiaires, la commission proposera les mesures qui lui sembleront les plus propres à faciliter et à développer la vente du bétail indigène de boucherie. Il s'agit donc, semble-t-il, d'une entente entre producteurs et revendeurs. On peut deviner comment y sera traitée la troisième catégorie d'intéressés, celle des acheteurs pour la consommation.

**Bétail gras.** Dernièrement a eu lieu à Fribourg un marché-concours intercantonal de bétail gras, organisé par le département fribourgeois de l'agriculture. Les éleveurs y ont amené 51 boeufs, représentant l'énorme poids de 41.595 kg., et 53 vaches, pesant au total 38.347 kg., ainsi que 33 génisses et 35 veaux. Cinq boeufs faisaient plus de 1000 kg. et cinq veaux plus de 140 kg. chacun. La vache la plus lourde (tachetée noire) pesait 885 kg. Au dire des connaisseurs, la qualité des animaux présentés était très bonne. De nombreux marchands venus des différentes contrées de la Suisse ont fait l'acquisition de la plus grande partie du bétail qui était encore à vendre et les prix ont été favorables pour les éleveurs. — Il faut féliciter les organisateurs de ces marchés-concours de beau et bon bétail indigène de boucherie. Quand le mouvement actuel sera suffisamment généralisé parmi nos paysans et quand ceux-ci seront en mesure de fournir en suffisance du bétail de choix pour la boucherie, l'élevage suisse n'aura plus beaucoup à craindre de la concurrence étrangère.

**Lait, fromage et beurre.** On sait qu'au milieu d'avril a eu lieu à Berne une nombreuse assemblée des délégués de l'Union centrale suisse des producteurs de lait. On y a constaté que sur 3300 sociétés affiliées, 3100 s'étaient prononcées pour le maintien, après l'abolition du privilège officiel d'exportation, de l'Union suisse du commerce de fromage; 45 sociétés seulement s'étaient opposées à cette décision. En conséquence, les producteurs de lait, les fabricants de fromage et le commerce du fromage ont préparé de nouveaux arrangements qui ont été ratifiés par l'assemblée des délégués de l'Union centrale. En ce qui concerne plus particulièrement le lait, l'assemblée a décidé à l'unanimité de maintenir le prix de base payé aux producteurs à 24 centimes le kilogramme, franco local de coulage, à partir du 1er mai 1928. Elle a fixé en même temps le prix garanti du fromage correspondant à ce prix du lait. Le prix de base du fromage de Gruyère a été quelque peu augmenté. Les subsides alloués par l'Union centrale pour l'amélioration et le développement de la fabrication du beurre ont été maintenus pour le semestre d'été 1928.

**Le rachat des Bains de Lavey.** Une assemblée générale extraordinaire de la S. A. des Hôtels

de Lavey-les Bains a enregistré sans discussion et à l'unanimité la convention conclue le 3 avril 1928 avec l'Etat de Vaud. La société remet à l'Etat son actif et son passif, suivant bilan établi au 31 décembre 1927, à l'exception, à l'actif, des vins et liqueurs en cave, des provisions et des fonds en caisse; au passif, de toutes les dettes autres que celles dues au Crédit foncier vaudois et aux Hospices cantonaux. L'Etat devient ainsi propriétaire des immeubles, des installations, des sources, des canalisations, des bains, du mobilier, y compris la lingerie, l'argenterie, les ustensiles, etc. En considération de l'urgence à préparer la saison 1928, le conseil d'administration autorise l'Etat à faire immédiatement, c'est-à-dire avant la ratification légale, tous les travaux jugés nécessaires aux bâtiments, canalisations, sources, bains, etc. L'assemblée a décidé la liquidation et la dissolution de la société et a désigné trois liquidateurs. — Lavey deviendra donc une station balnéaire cantonale, organisée comme un établissement hospitalier annexe de l'hôpital cantonal. Il y aura deux classes de malades: les indigents et semi-indigents, reçus gratuitement ou contre une finance journalière proportionnée à leurs ressources, et les pensionnaires, logés à l'hôtel, avec cuisine d'hôtel soignée, mais uniforme pour tous et un prix de pension de 8 à 15 fr. par jour, suivant la chambre choisie, le régime, la nationalité et le domicile du client.

**Le prix de la vie.** Le chiffre index de l'Union des sociétés de consommation était, le 1er avril, de 152,6, accusant un recul de 0,3 points depuis le 1er mars. Cette différence se tient tout à fait dans les limites normales pour la saison. Sur cinquante articles, quatre seulement ont subi une modification de prix notable. La viande de veau a augmenté. Les prix de la viande de porc, des oeufs et du pétrole ont diminué. — L'indice suisse du coût de la vie (denrées alimentaires, combustible, habillement, loyers) établi par l'Office fédéral du travail, s'élevait à 160 à fin mars (juin 1914: 100) contre 161 à fin février et 159 à fin mars 1927. Le coût de la vie a été principalement influencé en mars par la baisse saisonnière des oeufs. La viande de porc fraîche, le lait frais et fumé, la graisse, ont de même baissé de prix tandis que le beurre de table, les pommes de terre et la viande de veau ont subi une hausse. L'indice spécial des denrées alimentaires était de 157 à fin mars contre 158 à fin février et 165 à fin mars 1927. — L'indice suisse des prix de gros établi par l'Office fédéral du travail, s'élevait à 101,0 à fin mars contre 100,6 à fin février, comparativement à la moyenne des années 1920—1927 (égale à 100) ce qui représente une augmentation de 0,4%. Il s'élevait à 119,9 à fin mars contre 111,2 à fin février par rapport à juillet 1914 (égale à 100) ce qui représente une augmentation de 0,5%. Les hausses de prix se rapportent notamment aux textiles, aux denrées alimentaires de provenance végétale, aux fourrages et aux engrais. Les autres groupes n'ont par subi de changement notable.

**Le marché des vins** ne présente que peu de changements depuis quelques semaines. Il est toujours peu animé en France, la production se montrant très réservée et le commerce achetant au fur et à mesure les rares quantités



**Dewar's**  
"WHITE LABEL"  
**WHISKY**

Agence pour la Suisse:  
**JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18**



Le  
**PANATROPE BRUNSWICK**  
est le seul  
phonographe haut-parleur  
qui remplace tout un orchestre

Méfiez-vous des imitations!

Demandez le prospectus  
gratit et franco  
aux

Agents généraux pour la Suisse  
**FÖTISCH FRÈRES S. A.**  
Lausanne

Gesucht auf 1. Mai in erstkl. Tochterinstitut tüchtige, selbst.

**Sekretärin-Korrespondent**  
Erforderlich sind gute Kenntnisse in deutscher, französischer, englischer und ex. italienischer Sprache, Stenographie und Maschinenschreiben. Gute bezahlter Vertrauensposten. Jahreslohn. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Lohnansprüchen bei jeder Station unter Chiffre W. P. 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

25 belles  
chambres à coucher  
chêne et noyer, modernes et assorties pour hôtels, à vendre en bloc ou séparément frs. 350.— Puce. Ces meubles sont de belle fabrication, neufs et garantis, glaces biscuitées, tables de nuit dessus marbre, int. faïence. Ecrire poste Mont-Blanc, „Carte 831“, Genève.

Suche für junge Dame  
zur Erweiterung ihrer Kenntnisse im Hotelfach

**Posten**  
als  
Volontärin-Etagengouvernante  
in nur gutes, erstklassiges Haus, wo sie Gelegenheit hätte, sich in jeder Beziehung auszubilden und mit der Instandhaltung eines erstklassigen Hauses vollkommen vertraut würde. Gefl. Offert. sind zu richten an Direktor C. Bauer, Palace-Hotel, Merano (Italien).

Junger, tüchtig, Koch  
der seine Lehrzeit am 1. Mai in einem gross. Restaurant in Zürich beendet hat  
sucht eine  
**Commisstelle**  
in nur gutem Hause, wenn mögl. in der Wälschensw. Jahresstelle bevorzugt. Off. unt. Chiffre J. H. 2234 Z. an Schweiz. Annonc. A.-G., Bahnhofstr. 100, Zürich.



**Geräuschlos**  
laufende Küchen-Ventilationen,  
Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen,  
Kühl-Aggregate für Weinkeller,  
Ventilatoren aller Art liefert die  
**Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich**

In jedes moderne Hotel

**HALG**

Unverbindliche Ausarbeitung von Projekten

Qualitätsarbeit zu günstigen Preisen.

**Zentralheizungen**  
F. HALG, ING., ST. GALLEN

Gesucht nach St. Moritz in ein erstklass. Hotel eine tüchtige u. sprachgew.

**Sekretärin**  
für Journal und Kassa, Zeugnis-schriften u. Photographie fördert unter Chiffre B 643 Ch. die Publicitas A.-G. Chur.

Perfekte Hotel- und Pensions-  
**Köchin**  
welche im In- u. Ausland tätig war,  
sucht Saisonstelle  
für sofort, am liebsten Nähe Lugano. Gute Zeugnisse, Diensten. Offerten unter Chiffre OF 8541 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Erstklassiges, kleines  
**Orchester Aepfel**  
Neue australische  
direkter Import, das Beste, das es jetzt gibt, liefert prompt per Kiste von 24 Kg. per Nachnahme à Fr. 25.— Ebenso frische australische Tafelbirnen. C. Burger, Unterefelden bei Aarau.

Trios oder Quartett)  
sofort oder für die Sommersaison  
Ansprüche — Auskunft durch Dir. Ed. Bezolla, Waldhaus-Flims.

Von Herrschaften  
Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge, sportbillig. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. Frau Spatz, Brauerstr. 71, Zürich.

Inserieren bringt Gewinn!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“



# Trafic et Tourisme

## Chemins de fer

**Le personnel des locomotives électriques.** Les essais du système de conduite des locomotives électriques par un seul homme, effectués avec trente locomotives de trains de voyageurs, ayant donné des résultats satisfaisants, les C.F.F. les étendent, dès le 15 mai, à trente autres machines.

**Martigny-Châtellard-Chamonix.** L'exploitation du chemin de fer électrique Martigny-Chamonix reprendra le 1er mai. Pour faciliter le séjour et les excursions dans les jolies stations de la vallée du Trient: les Granges, le Biolley, Salvan, les Marécottes, le Trétin, Finhaut, Gétroz et Châtellard-Trient, la compagnie met en vente des cartes de saison donnant droit à voyager dans ses trains avec une réduction de 30 % sur le tarif ordinaire.

**Directe Berne-Neuchâtel.** Les travaux d'électrification de cette ligne étant fort avancés, on espère pouvoir faire circuler des trains avec la nouvelle traction à partir du 10 mai. L'inauguration officielle aura lieu le 15 mai. L'électrification de la Directe permettra de mettre en marche onze trains nouveaux entre Neuchâtel et Berne, ce qui constitue une considérable amélioration en comparaison avec le trafic actuel, sans compter l'accélération des trains, qui a aussi sa grande importance.

**La ligne du Simplon.** Dans son rapport de gestion pour 1927, la Commission permanente de la ligne du Simplon constate que, malgré les notables améliorations obtenues, il reste encore beaucoup à faire pour que les horaires du Simplon donnent toute satisfaction. Le service des voitures directes, en particulier, laisse beaucoup à désirer. Il est pourtant de première importance pour le développement économique et touristique des villes et stations rurales. Les communes ne peuvent mener à bien leurs démarches et sa publicité. Elle a édité notamment un prospectus-horaire en couleurs indiquant toutes les correspondances internationales avec la ligne du Simplon. Les frais occasionnés par la propagande ont complètement absorbé les faibles disponibilités financières de la commission. Les comptes de 1927 accusent en effet un déficit de 1770 fr. 10.

**Le matériel roulant des C.F.F.** Pour montrer l'importance de l'entretien du matériel roulant aux Chemins de fer fédéraux, nous nous contenterons de rappeler que les C.F.F. possèdent un parc de 26500 véhicules qui, ajoutés les uns aux autres, formeraient un train de 266 km dont la tête serait à Genève quand les wagons de queue se trouveraient encore à Baden près de Zurich. Plus d'un tiers des véhicules ont été achetés en 1927, soit 11000 à peu près, doivent être revisés et réparés régulièrement chaque année, et dans ces chiffres ne sont pas comprises les réparations des avaries qui se produisent en cours d'exploitation. Les frais d'entretien du matériel roulant se montent à 26 millions de francs environ par année. (*Bulletin des C.F.F.*)

**Les lignes de montagne du Haut-Valais.** Le Conseil fédéral a autorisé la reprise de son exploitation normale d'été à partir du 1er mai. L'horaire de cette saison comporte des améliorations notables en comparaison avec les années précédentes. L'exploitation régulière du chemin de fer Zermatt-Gornergrat sera reprise le 1er juin. — L'ouverture de la ligne Furka-Oberalp sur son parcours entier Brigue-Gletsch-Andermatt-Disenis est prévue pour le 1er juin, avec introduction simultanée du service des trains directs à desti-

nation des Grisons. A part les voitures directes Brigue-St-Moritz, très appréciées des nombreux voyageurs, la compagnie mettra également en circulation et pour la première fois des voitures directes Brigue-Coire et Brigue-Goeschenon ou vice versa.

## Autos & routes

**Un congrès international de l'automobile,** auquel participent les représentants des organisations industrielles, sportives et touristiques, ainsi que des délégués officiels des gouvernements, aura lieu en septembre à Rome. Après le congrès, les participants visiteront les autoroutes italiennes et les fabriques d'automobiles de Turin.

**Les véhicules à moteur dans le canton de Vaud** étaient au nombre de 9,328 le 31 décembre 1927, contre 2,937 en 1926. Ce chiffre comprend 5,707 voitures de tourisme, 113 autocars, 772 camions, 88 tracteurs, 3,087 motocyclettes et 471 side-cars. Les véhicules aménagés pour le transport de plus de huit personnes ont été soumis à un nouvel examen et les experts ont procédé sur route à un contrôle des freins des voitures et camions en circulation. Vu le grand nombre de machines trouvées en mauvais état d'entretien, principalement en ce qui concerne les freins, ces vérifications seront répétées plus souvent et les contrevenants aux dispositions réglementaires seront dénoncés à l'autorité compétente. L'examen des motocyclettes, et notamment de leur dispositif d'échappement, a été retenu tout spécialement l'attention des experts. Des mesures ont été prises en vue du retrait du permis de circulation et de conduire lorsqu'il sera constaté qu'un changement a été apporté à ce dispositif après l'examen et sans autorisation. — Voilà un exemple à suivre ailleurs, et surtout dans les cantons touristiques.

## Navigation aérienne

**Services aériens.** Les services aériens intéressant la Suisse ont repris pour la plupart le 23 avril. Les avions ne circulent que les jours ouvrables. Ils transportent tous des voyageurs, des bagages, du fret, ainsi que les envois de poste aux lettres et des lettres postaux. Voici les horaires des lignes exploitées du 23 avril au 13 octobre: 1. Zurich-Londres: dép. de Zurich 10.45, de Bâle 11.45; arr. à Paris 15.00, à Londres 18.30. — 2. Zurich-Amsterdam: dép. de Zurich 12.32, de Bâle 13.40; arr. à Bruxelles 17.00, à Rotterdam 18.35, à Amsterdam 19.20. — 3. Zurich-Genève: dép. de Zurich 18.10; arr. à Genève 19.45. — 4. Genève-Londres: dép. de Genève 11.30; arr. à Lyon 12.30, à Paris 13.45, à Londres 19.00. — L'horaire des lignes suivantes est valable du 23 avril au 2 septembre: 5. Zurich-Francfort: dép. de Zurich 9.40 et 14.35; arr. à Stuttgart 10.55 et 15.50, à Francfort 12.25 et 17.20. — 6. Zurich-Berlin: dép. de Zurich 9.40; arr. à Stuttgart 10.55, à Erfurt 14.05, à Leipzig 15.05, à Berlin 16.30. — 7. Genève-Budapest: dép. de Genève à 7.50, à Zurich 9.45; arr. à Munich 11.40, à Vienne 16.00, à Budapest 18.15. — 8. Genève-Francfort: dép. de Genève 7.50, de Bâle 9.50; arr. à Mannheim 11.35, à Francfort 12.20. — 9. Genève-Barcelone: dép. de Genève 8.20; arr. à Marseille 10.50, à Barcelone 14.45. (La liaison aérienne Barcelone-Madrid sera annoncée plus tard; l'arr. à Madrid aura lieu alors à 19.45.) — Les lignes suivantes ne seront exploitées que du 14 mai au 15 septembre: 10. Bâle-Munich: dép.

de Bâle 7.15, de Zurich 8.15; arr. à Munich 10.15. — 11. Bâle-Zurich: dép. de Bâle 7.20; arr. à St-Gall 8.25, à Zurich 9.20. — 12. Genève-Zurich: dép. de Zurich 16.15; arr. à St-Gall 16.50, à Bâle 18.50. — 13. Genève-Bâle: dép. de Genève 7.15; arr. à Lausanne 7.45, à la Chaux-de-Fonds 8.40, à Bâle 9.35; au retour: dép. de Bâle 15.00; arr. à la Chaux-de-Fonds 15.45, à Lausanne 16.40, à Genève 17.30. — 14. Lausanne-Zurich: dép. de Lausanne 7.50; arr. à Bière 8.20, à Zurich 9.30; au retour: dép. de Zurich 17.00; arr. à Bière 18.00, à Lausanne 18.40. — 15. Avion express Zurich-Berlin sans escale: dép. de Zurich 7.45; arr. à Berlin 12.45.

## Tourisme

**À la frontière autrichienne.** Dans sa réponse à la "petite question" du conseiller national Duff concernant les facilités à obtenir dans le trafic voyageurs de frontière entre l'Autriche et la Suisse, le Conseil fédéral déclare s'opposer, pour diverses raisons, à l'extension à plus de trois jours de la durée du séjour autorisé pour chaque entrée.

**Le mouvement touristique à Berne.** Pendant le mois de mars dernier, 9263 personnes sont descendues dans les hôtels de la ville de Berne, contre 9095 en mars 1927. — On a enregistré 24,572 nuits de logement, contre 23,302 pendant le mois correspondant de l'année dernière. Parmi les hôtes de mars 1928, on a compté 6596 Suisses, 1218 Allemands, 343 Français, 185 Anglais, 134 Italiens, 121 Américains du Nord, 94 Autrichiens, 80 Hollandais, 59 Américains du Sud et 424 ressortissants d'autres pays.

**Le tourisme de printemps en Italie.** A en croire les journaux de pays, le mouvement touristique de l'étranger vers les stations italiennes serait très satisfaisant ce printemps. Dans le Tyrol, par exemple, la saison serait même brillante. Dès la première semaine d'avril, on comptait plus de 5,000 étrangers à Meran, pour la plus grande partie des Allemands. Depuis lors, les trains descendant du Brenner auraient été constamment bondés et beaucoup d'arrivants se dirigeaient vers l'intérieur de la péninsule.

**Les progrès du tourisme en France.** En 1914, il y avait en France 200 syndicats d'initiative de tourisme; on en compte maintenant 585. — Le Parlement français a voté pour les routes 235 millions en 1925; 312 millions en 1926; 470 millions en 1927 et 530 millions en 1928. — On avait enregistré en France 352,458 automobiles de tourisme en 1924; ce nombre a passé à 541,438 en 1926 et aujourd'hui il atteint près de 700,000. — Le tourisme fluvial fait aussi des progrès. On comptait 618 canots automobiles en 1920; il y en avait 1391 en 1922; 2,280 en 1926 et 2,887 en 1927; leur nombre a dépassé aujourd'hui les 3,000. — Paris et sa banlieue comprennent 18,517 hôtels ou meublés en 1914; on en compte aujourd'hui 33,519.

**Le Touring-Club de France** a ouvert parmi ses membres deux concours de récits de voyages, le premier de voyages cyclistes et pédestres, le second de voyages quelconques dont le compte rendu est destiné à être publié dans la revue mensuelle du club. Les travaux écrits de la première série devront être accompagnés d'illustrations: photographies, dessins ou croquis exécutés en cours de route, ainsi que de cartes géographiques sur lesquelles seront tracés les itinéraires parcourus, avec indication des dates. Ils devront contenir des renseignements suscep-

tibles d'intéresser les autres touristes, notamment sur les hôtels, l'état des routes, les améliorations désirables. Les récits de la seconde catégorie peuvent porter sur tous les modes de locomotion: terrestres, fluviaux, maritimes ou aériens. Les travaux ne devront pas dépasser 600 lignes de 36 lettres; ils seront également accompagnés d'illustrations, dont trois par article seront reproduites dans la revue. Un jury de six membres appréciera les travaux d'après l'intérêt, la nouveauté et les difficultés du voyage, la tenue littéraire du récit et la valeur des illustrations. Les premiers concours comportent quatre prix de 100 à 1,000 francs et le second quatre prix de 100 à 300 francs. Des médailles ou des mentions avec diplômes pourront être décernées aux auteurs de récits non primés. — Cette intéressante entreprise est évidemment susceptible de fournir une abondante et très bonne documentation touristique. Encore une idée qui pourrait trouver son application en Suisse.

## Divers

**Radiotéléphone Suisse-Amérique.** Dans son milieu environ, on pourra téléphoner par sans fil avec toutes les villes des Etats-Unis et de Cuba et quelques villes du Canada. La taxe pour une conversation de trois minutes sera seulement de 247 fr. 50.

**Téléphone avec l'étranger.** Une nouvelle réduction des taxes est entrée en vigueur le 1er avril dans les relations téléphoniques avec le Danemark. La taxe est maintenant de 10 fr. pour trois minutes de jour au lieu de 10 fr. 40 et de 6 fr. au lieu de 6 fr. 25 pendant la nuit, soit de 21 h. à 8 h. Les conversations urgentes acquittent la triple taxe. Les conversations par abonnement sont soumises entre 8 et 21 heures au triple de la taxe de jour et entre 21 h. et 8 h. à la moitié de cette taxe. — Depuis le 1er avril également, tous les postes téléphoniques suisses sont autorisés à correspondre avec tous les postes téléphoniques des trois premières zones norvégiennes. Les centrales téléphoniques renseignent sur demande au sujet des différentes zones de Norvège. — Sur le désir de la Compagnie nationale espagnole des téléphones, la catégorie des conversations urgentes dans les relations téléphoniques Suisse-Espagne est maintenue.

**A quand la réduction des taxes postales?** Au cours d'une récente séance de la commission des finances du Conseil national, M. le conseiller fédéral Haab a présenté un rapport sur la situation de notre administration des postes. Celle-ci a constitué, en prévision d'une aggravation toujours possible de la situation économique générale, un fonds de réserve qui atteignait quatre millions en 1927. D'importants amortissements ont été effectués sur le matériel et les bâtiments de l'administration. D'autre part, la régie des postes a versé à la caisse fédérale, durant les cinq dernières années, près de vingt millions de francs. Dans ces conditions, on s'est demandé à la commission si une réduction générale des taxes postales demeurerait impossible. Le chef du Département fédéral des postes et des chemins de fer a exposé que cette réduction doit être différée jusqu'en 1929, époque où interviendra la revision de la Convention postale universelle. Cette revision sera probablement liée à une réduction des tarifs postaux internationaux de 30 à 25 centimes, et c'est sur la base des résultats de cette revision que pourra être examinée l'éventualité d'une réduction des taxes pour le trafic interne. — Il n'y a donc pour le moment que des pronostics favorables, mais aucune précision, aucune certitude.

offertes. Dans ces conditions, il est évident que les prix demeurent soutenus, même fermes, avec légère tendance à la hausse. — En Italie, certaines provinces comme le Piémont, l'Emilie, la Vénétie, la Campanie annoncent une reprise assez accentuée des affaires dans les bonnes qualités de vins; mais en général, pour les qualités ordinaires, on se borne à des transactions locales et les viticulteurs sont obligés de réduire leurs prétentions. Etant donné le calme du marché, les prix des vins de seconde qualité et des vins médiocres manifestent souvent partout une tendance marquée à la baisse. Pour ces qualités, du reste, les acheteurs étrangers font complètement défaut. — En Espagne, l'augmentation des tarifs douaniers français a amené une période de calme. Les producteurs refusent généralement de céder leur marchandises aux prix actuels et le commerce, de son côté, se tient sur la réserve. La province de Valence fait exception toutefois, avec un marché assez animé, même à destination de l'étranger. — Dans le canton de Vaud, à la suite des mesures prises pour activer la vente, plusieurs caves ont été visitées par les courtiers. Après une statistique établie par la section vaudoise de la Fédération romande des vigneron, la récolte de 1927 est décollée presque complètement. Les stocks restants de 1926 sont plus importants; mais dans les conditions actuelles du marché, on peut compter qu'ils se placeront assez facilement au cours des prochains mois aux prix moyens du moment.

## Nouvelles diverses

**Un kursaal à Davos.** — Suivant les journaux, il serait question de l'acquisition de l'hôtel Buol, à Davos-Platz, en vue de sa transformation en un grand kursaal.

**La radiophonie en Suisse.** On avait accordé en Suisse, à fin mars, 64,997 concessions pour postes radiophoniques, soit 24,054 pour la station de Zurich, 15,499 pour celle de Berne, 12,346 pour le rayon commun, 6,553 pour la station de Lausanne, 3,355 pour celle de Genève et 3,190 pour celle de Bâle.

**Dans l'hôtellerie d'Interlaken.** Le Grand Hôtel Métropole à Interlaken, qui avait cessé son exploitation au commencement de la guerre et qui servit pendant un certain temps à loger les bureaux du recensement fédéral, a été transformé durant l'hiver, pour être de nouveau affecté à son ancien but. L'établissement, qui comptera 120 lits, sera ouvert le 15 mai comme hôtel garni. Il sera dirigé par M. Seiler.

**Lord Dalziel de Woolur,** président de la Compagnie internationale des wagons-lits et des grands express européens et président du conseil d'administration de la Compagnie Pullman, est décédé à Londres, après une courte maladie, à l'âge de 75 ans. Avant son élévation à la pairie, M. Dalziel était l'un des membres les plus notables de la Chambre des communes. On se souvient que tout récemment lord Dalziel avait conclu avec Cook un accord fusionnant plus ou moins les entreprises Cook avec les Wagons-lits.

**Vins et cognacs historiques.** Suivant l'*Evening Standard*, une vente aux enchères de vins et cognacs de très grande valeur aura lieu le mois prochain à Spinfield, dans l'ancienne propriété de lord Terrington. Certaines bouteilles de cognac datent de 1789. En ce qui concerne les vins, plusieurs bouteilles proviennent de la cave de Marie-Antoinette au château de Versailles. Un vin de l'année 1804 vient du château de Chambord. Ces bouteilles avaient été offertes au roi de Rome en 1811. Enfin, la vente comprend des vins provenant des caves des Tuileries et du Petit-Trianon.

**Exposition cantonale valaisanne.** On nous écrit de Sierre: «La cantine de l'Exposition cantonale valaisanne, qui aura lieu à Sierre du 14 août au 23 septembre 1928, a été louée à M. Fritz Keller, à Thoune, entrepreneur de canneries. Le tea-room a été adjugé au même tenancier. Le prix total de la location est de 23,000 francs. La cantine pourra contenir environ 1,200 personnes. Elle sera aménagée entre les deux collèges, sur une esplanade faisant face au Val d'Anniviers et au cycle des montagnes qui ferment la vallée. En arrière de la cantine se profilent les jolis villages de la Noble-Contrée: Veyras, Venthône, Rangonde, avec leurs blanches églises et leurs vieux châteaux. C'est à dire que la cantine sera l'enseigne de l'Exposition, qui sera placée dans un cadre merveilleux, qui réhaussera encore cette importante manifestation de la vie valaisanne.» Mg.

**La Vie Fête des camélias,** à Locarno, aura lieu cette année le samedi 28 et le dimanche 29 avril. Les organisateurs se sont attachés à lui donner un caractère strictement tessinois. Une fois de plus, la rythmique et la danse, la musique et les chants, l'éclatante beauté des fleurs, la grâce de la jeunesse s'allieront pour faire de cette manifestation un triomphe nouveau sous le ciel charmeur du Tessin. — Voici le programme de la fête: *Samedi 28:* de 15 h. 30 à 17 h. 30, le *Triomphe du Camélia*, pastorale symphonique en trois parties, avec orchestre à plein; de 20 h. 30 à 22 h., représentation nocturne du *Triomphe du Camélia*; de 22 h. à 4 h. du matin, grande fête au Casino-Kursaal,

bal. — *Dimanche 29:* De 15 h. à 16 h. 30: le *Triomphe du Camélia*; de 16 h. 30 à 17 h. 30, corso fleuri en ville, bataille de fleurs; de 21 h. à 5 h. du matin, grande fête au Casino-Kursaal et bal.

**Les Bains de Lavey,** dont l'Etat de Vaud se propose de faire l'acquisition, sont connus depuis fort longtemps. Au début, les installations étaient des plus primitives. On raconte même que les malades logeaient dans des roulottes qu'ils avaient amenées. Un baraquement en bois abritait les baignoires également en bois. Plus tard, on bâtit un modeste petit hôtel, qui fut démoli en 1875. — Une société se constitua le 31 mai 1861, en vue de l'exploitation rationnelle des eaux thermales sulfureuses. Par bail du 21 décembre 1885, l'Etat de Vaud afferma les sources à cette société jusqu'au 31 décembre 1932. Il créa lui-même à Lavey un hospice, dépendant de l'Hôpital cantonal, où sont soignés les malades rhumatisants de condition modeste. La société possède actuellement le Grand Hôtel de Lavey avec 100 lits. L'hôtel des Bains avec 60 lits et une dépendance avec 40 lits. Depuis de nombreuses années, les capital-actions n'a reçu aucune rémunération. — Le commencement de la décadence des Bains de Lavey a été marqué par la construction des forts de Saint-Maurice. Le 11 août 1892, la Confédération acheta de la commune de Lavey des terrains dominant les Bains et y fit construire les forts de Daillly et Savatton. Les détonations de l'artillerie incommodèrent fort les baigneurs, pour la plupart étrangers au pays, qui se plainquirent vivement et finirent par ne plus revenir. Après un procès intenté par la Société des Bains et qui dura de 1901 à 1904, la Confédération dut verser une indemnité de 10000 francs et s'engager à interdire, pendant la saison des bains, les tirs des obus dont la trajectoire passe au-dessus de la station balnéaire. Des médecins de grand mérite se sont succédés aux Bains de Lavey et plusieurs ont beaucoup contribué à établir et à étendre leur ancienne réputation. Pendant près d'un demi-siècle, les Bains ont eu comme gérant Henri Pasche, de Bex.

**Nettoyage des boas de plumes.** Si vous avez à nettoyer un boa de plumes blanches, préparez une mousse de savon additionnée d'un peu de bleu, et plongez-y vos plumes. Agitez-les doucement dans cette mousse de savon, jusqu'à ce que toutes les impuretés les aient abandonnées. Puis, pour les sécher, remuez-les à l'air libre.

**Taches de roussi.** Pour faire disparaître les taches de roussi sur le linge, il suffit de verser dessus un peu d'une solution composée de: 600 gr. de vinaigre, 20 gr. de savon et 76 gr. de terre à foulon. Faire bien bouillir le tout et verser à chaud goutte à goutte, sur la partie de l'étoffe roussie. Rincer à l'eau fraîche et le linge aura repris sa première blancheur.

**Fourrures mouillées.** — Pour remettre en état une fourrure mouillée, l'étendre à plat sur une table et la saupoudrer d'acide borique en paillettes. Laisser en contact toute la nuit. Le lendemain matin, l'acide borique a complètement fait disparaître l'eau et la poussière qui s'étaient fixées à la fourrure. Brossez avec une brosse douce dans le sens du poil. Recueillir les paillettes d'acide borique pour les utiliser plus tard.

**Libby's ASPARAGUS**

**Chosen by famous hotels for its fresh flavor**

Grown in selected soil — cut and packed just when the delicate shoots break the ground! The fresh pungency of Libby's California Asparagus will help you build prestige

Ask for Libby's when you buy



Ananas  
Asparagus  
Peaches  
Fruit Salad  
Ox Tongues  
Lunch Tongues  
Corned Beef  
Dried Prunes  
Salmon

## Recettes pratiques

**Les taches de café.** Pour enlever les taches de café sur les étoffes de laine ou de soie, il faut plonger le tissu dans la solution suivante: deux grammes de perborate de soude et un litre d'eau. Remuer avec une baguette et chauffer jusqu'à ébullition. Rincer à l'eau chaude, puis à l'eau froide et essorer sans tordre.



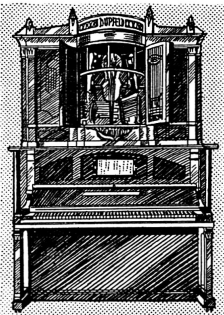
*Il faut que vos hôtes s'amuse*

même si la pluie fouette les vitres et si le regard ne découvre au loin que tristesse et solitude. C'est alors qu'il faut à vos hôtes, dans le salon chauffé, au bar, le réconfort de la musique.

**Pas de bien-être sans musique**

Un de nos orchestres électro-pneumatiques artistiques, un de nos pianos-reproducteurs (qui reproduit le jeu authentique des plus grands maîtres) vous apporteront ce miracle: une reproduction exacte et fidèle des plus grands chefs-d'œuvre, sans peine ni frais. Plus besoin d'un orchestre coûteux, surtout dans les mauvaises saisons. Un tel instrument ne demande ni entretien ni gage, il vaut l'orchestre vivant, et se paye au surplus de lui-même par les recettes directes et indirectes qu'il procure. Il sera en outre le plus bel ornement d'un salon.

Voulez-vous le voir et l'entendre, ou simplement vous rendre compte par catalogue? Nous avons un choix incomparable, les 4 premières marques mondiales. Ecrivez-nous aujourd'hui encore, car nous faisons des conditions de paiement très avantageuses pour tout le monde.



**Charrière & Cie.  
Pulle**

Les clients vont nombreux, là où la musique les appelle.

**UNIVERSAL**  
der staubsaugende  
**Bodenputzer**  
späht, wischt und blocht

Jeden Boden  
Enorme Leistung  
Tadellose Arbeit  
Grosse Zeit- u. Arbeitersparnis

Zürich 1927: Gold-Medaille — St. Gallen 1927: Diplom I. Klasse  
Unverbindliche Vorführung

**Suter-Strickler Söhne & Horgen**  
Maschinenfabrik

**Maison WAP** Téléphone: 39.30  
Michel-Stahl & Cie. Lausanne Télégrammes: GOWAP

**Nos spécialités:**

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier à provision en feuilles et en blocs. PAPIERS GAUFRES ET DENTELLES. Serviettes en papier et Pochettes. Papiers W.C. en rouleaux et en paquets. Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office, Châliumaux et Cure-dents. Articles pour Bal et Cotillon.

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus  
**ANCIENNE MAISON SUISSE**  
Fondée en 1811 à Neuchâtel

**BOUVIER FRÈRES**

EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**Hotel-Sekretär-Kurse**  
Gründl. u. prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Preis Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte II von 120 Kr.  
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

**„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden**

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jeder Mann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts ein interessantes und leichtfassliches Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. — Man verlange Prospekte mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80

Aus den Urteilen über  
**Sulger - Kühlanlagen**

Hotel H. in K. schreibt:  
... Es macht mir Freude, Ihnen zu berichten, dass die mir von Ihnen im Herbst 1926 gelieferte Kühlanlage vorzüglich arbeitet ...

Verlangen auch Sie unverbindliche Offerte!

**Ad. Sulger - Zürich**  
Kühlanlagen Freigutstr. 4

Preiswürdige, behagliche  
**Peddig-Rohrmöbel**  
naturweiss oder gebeizt

Wetterfeste  
Boordst.-Rohrmöbel  
Weidenmöbel  
Gestäbte Rohrmöbel  
in allen Farben  
Liegestühle - Krankenstühle  
Neuester, reich illustrierter  
Katalog zu Diensten

**CUENIN-HÜNI & CIE**  
Rohrmöbelfabr. Kirchberg (Bern)

**La Elksässer Poulets**  
ca. 1 Kilo schwer  
**Kilo Fr. 4.60**

Franco in der ganzen Schweiz bei  
Abnahme von 10 Kilo

**Geb. Renaud**  
Eisen-gasse 12  
Basel

**A VENDRE**  
à d'excellentes conditions

**1 MERCEDES 25 CV**

torpédo 7/8 places, éclairage et démarage électriques BOSCH, 6 roues RUDGE avec pneus à l'état neuf. OCCASION à élever de suite. Offres sous chiffre P 829 N, Futilitas, Neuchâtel.

**OBSTZENTRALE**  
**CHUR A.-G., CHUR**

Gibt frisches Obst aus den Kühlagern in 15 kg. Kisten ab.

Verlang. Sie Preisliste.

**Zu verkaufen**  
von Koch einige  
**Messer**  
(gross und klein), sowie  
**Kochwesten**

Adr.: A. Kühn, Affolternstr. 55, Oerlikon.

Machen Sie einen Versuch mit meinem

**Ia. Kunsthonig**

mit Bienenhonigzusatz zu Fr. 1.45 per kg. Vollständiger Ersatz für Bienenhonig. Von 50 kg an liefern franko. Hoff. empfindlich sich

A. Keller, z. „Löwen“, Sirmach, Tel. Nr. 11.

**AUTO-PIANO**

auch von Hand spielbar sehr billig

Eckenstein & Co., Basel  
Nadelberg 20  
Telephon Safran 21.40

**Wanzen**

samt Brut sowie alles Ungeziefer vertreibt mit Garantie Fachmann

Högin  
**Desinfektionsgeschäft**  
Basel, Giesweg 70  
bei der Kleinmünsterstrasse  
Meln Vesuv Gas in Blechbüchse nur 4 Fr. mit Gebrauchsanweisung. Kostenveranschlagung unentgeltlich. Prima Referenzen.

Keine Schmiererei.  
**Amlich bewilligt!**  
Telephon Birsig 44.77 u. 52.92

**ROT WEIN-ESSIG WEISS**  
reines Gärungsprodukt  
zu Fr. 55.— 100 Liter in Leihbinden  
franko Talbahnstation  
Lieferung

**C. A. PETER & Co., WINTERTHUR**  
WEIN-ESSIG-FABRIK

**OCCASION**

Wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen:

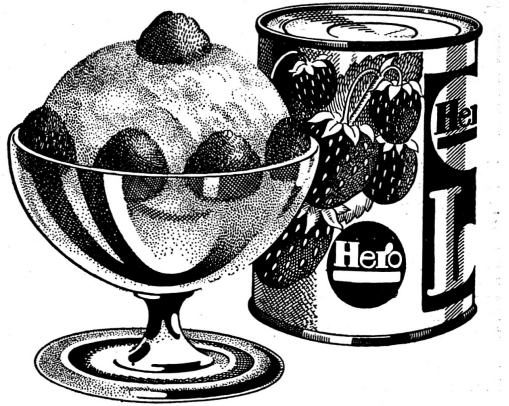
**PHONOLISZT-VIOLINA**

(3 Violinen und Klavier), prachtvolles Mahagoni-Ausstattungsstück. Erst 1 Jahr im Betrieb. Nachweislich gute Einnahmekasse. Interessenten belieben ihre Anfragen zu richten an Chiffre H. L. 2673 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

**Die Wiederholung**  
vervielfacht die Wirkung  
Ihrer Inserate!

**Heró**  
**Fruchtmark**  
**fixfertig**

für die Herstellung von  
feinster Frucht-Glace



Eine neue Lenzburger Spezialität

**Bonbücher**

in vorzüglicher Qualität  
liefert zu billigsten Preisen

**Das Zentralbureau des**  
**Schweiz. Hoteller-Vereins, Basel**

**Albrecht-Schlöpfer & Cie.**  
Linthescherplatz Zürich 1 Neben Hotel du Parc

**Erstes Spezialgeschäft**

Lieferung von Wolldecken, Steppdecken, Kamelhaardecken, Bitwak- u. Autodecken. (Neuüberziehen v. Steppdecken bei billigster Berechnung.)

Für Hotels und Pensionen extra grosse Preisermässigung

**Aufschnitt-Maschinen**  
neuester Konstruktion bei  
**Schwabenland & Co. A.-G., Zürich**

**Régime**

Pour avoir des véritables et bons longuets et Zwiebacks ainsi que des fluettes au sel, adressez-vous à la maison  
**A. Hepp-Parlod & Ouchy.**  
Demandez aussi 1. biscuits mélange d'Hotel aux meilleures conditions. (40s)

In gutem Zustand befindlicher  
**Restaurationsherd**  
2—2,5 m lang  
zu kaufen gefucht

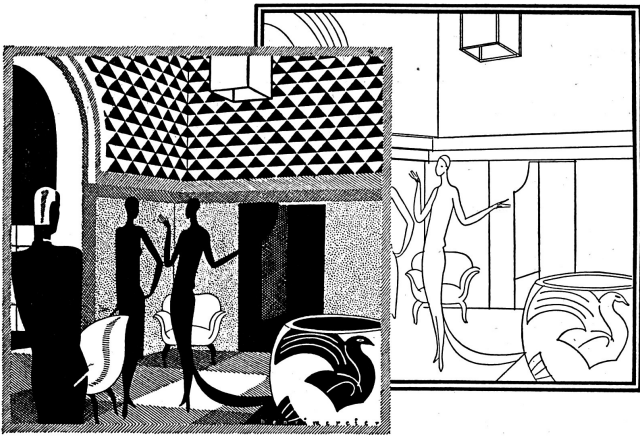
Offerten unter Chiffre L D 2665 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ENGLAND**  
**ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY**  
— Geogr. 1900 —

Englisch in 3 Monaten. Garantiert durch Einzelunterricht die gründliche Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch

A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.





## Die Amerikaner haben von ihrem letzten

„European Trip“ auf alle Fälle eine Weisheit mit hinüber genommen: sie haben von gewiegten europäischen Hotelfachleuten gelernt, daß man die Wände nicht nur streicht oder überzieht, sondern richtig kleidet, wenn der Gast sich im Raume wohl und im Hotel zu Hause fühlen soll. Dieser Wand-Bekleidungs-Gedanke mit Salubra und Tekko, also mit jenen Wandkleidern aus Ölfarbe und Papiermasse, war dem Amerikaner ein Tip, der in ihm sofort die kühle Berechnung aufblitzen ließ: „Ich verplanze feine empfundene Stimmungen in meine Räume, denn die Tekko- und Salubra-Muster sind in Linien und Farben von ersten europäischen Künstlern kreiert. Ich spare aber trotzdem 75 Prozent meines Wandbekleidungsbudgets, denn im Grand Hotel National in Luzern hat man mir gesagt, Türen und Fenster mußten etliche Male neu gestrichen werden, während Salubra an der Wand immer gleich frisch

**Der Fr. 50.000 Wettbewerb**

Wenn Sie nächstens Treppenhaus, Frendenzimmer, Restaurant etc. mit Salubra od. Tekko auszustatten gedenken, versäumen Sie nicht, ein Lichtbild der schönsten Raumpartie dem Preisgericht einzusenden. Es werden 400 einfache und Prunkräume prämiert mit Fr. 5000, 3750, 2500, 1500, 1000 usw., gemäß den Wettbewerbsbedingungen, kostenlos von

**Salubra**

lichtecht, waschbar

W. WIRZ-WIRZ A. G., BASEL, BERN, BIEL, GENÈVE, LAUSANNE, A. G. SALBERG & CO., ZÜRICH I

**tekko**

lichtecht, waschbar

blieb. In Neapel und England habe ich gesehen, daß Salubra und Tekko der salzigen Meeresluft trotzen, auf den Schweizerbergen der grellen Höhensonne. Flecken, die durch Ungeglichkeit eines Plattenjonglierenden Kellners auf der Wand entstanden, wurden vor meinen Augen mit Bürste und Seifenwasser weggewaschen. Übrigens, wo ich hinkam, in Theater, im Hotel Meurice oder im Grand Hotel Paris, im Hotel Atlantic Hamburg, im Metropol-Hotel Genf, in Parkers Hotel Neapel immer wieder und überall Salubra und Tekko.“ Inzwischen sind im Palmer-House Chicago 135 000 m, im Parker-House Boston 23 000 m, im Hotel Hollenden Cleveland 45 000 m, im Hotel Ritz Carlton Boston 13 000 m Salubra und Tekko verwendet worden. Mehr als einer der bekanntesten Hotelmen hat uns nach der Tour offen und frei erklärt: „I am sold to Salubra.“

## Gesucht Hotel-Pacht oder Direktion

Jüngeres Ehepaar aus sehr guter Familie, im Hotelberuf erfahren, tüchtig und mit guter Schulung, vier Sprachen in Wort und Schrift beherrschend, sucht mitdringliches Hotel zu pachten, oder Direktion per Herbst 1928 zu übernehmen. (Jahresgeschäft.) Beste Referenzen und grössere Kaution vorhanden. Gef. Offerten unter Chiffre G. R. 2676 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Grosses Hotel im Kt. Graubünden

Sommersaison, Höhenlage 1800 m mit Thermalquelle, Bäder, 60 Zimmer und Mobilbar, 50000 m<sup>2</sup> Park und Garten, Apotheke im Hause, ist umständehalber sofort ausserordentlich günstig zu einem Drittel des Wertes für Fr. 100 000.— mit Fr. 30 000.— Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H. E. 2651 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Directeur

suisse célibataire, dirigeant depuis plusieurs saisons importante maison de l'Étranger

désire place pour saison d'été juin—octobre, de préférence montagne. Adresser offres sous chiffre C. A. 2654 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Zu verkaufen

## Hotel-Pension

mit ca. 35 Betten, im Berner Oberland, 1100 M. ü. M., herrlich gelegenes, freistehendes Haus mit prachtvoller Aussicht, Park, Tennis, Zentralheizung, Bädern, Balkons, Terrassen. Tadellose Einrichtung. Offerten unter Chiffre E. B. 2666 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Vertrauensposten

Gesucht für sofort

## Geschäftsführer

für Berghotel in Süddeutschland ca. 80 Betten. Ausführliche Offerten mit Zeugnis, Referenzen, Lebenslauf und event. Kautionshöhe unter Chiffre Z. N. 1328 an Rudolf Mosse, Zürich.

A céder

cause de santé, très bonne affaire

## GRAND HOTEL

150 chambres littoral belge. Maison de premier ordre. Bail 18 ans, loyer 11 000.— frs. suisses, sous location 8000.— frs. suisses. Reprise 240 000 frs. suisses. Pour informations s'adresser sous chiffre D. O. 2659 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Gesucht

tüchtiger

## Journalführer-Kassier

Eintritt 1. Mai. Offerten mit Gehaltsansprüchen erheben an A. Döpfner, Beauvillage-Grand Hotel, Interlaken.

## Hotel-Sekretär

In besseres Hotel der deutschen Schweiz zur Vervollkommnung in der deutschen Sprache. Tausch mit jungem Angestellten aus irgend einem Teil der Hotelbranche könnte in Frage kommen. Gef. detaillierte Offerten an Postfach Lausanne-Gare 15396.

## Neue reduzierte Sommerpreise für



Die Kenner schätzen sie als die feinsten Öle des Handels und dennoch sind sie so preisgünstig wie wenig andere! Verlangen Sie bemusterte Offerte und urteilen Sie selbst!

## Conciierge-Conducteur

In ungekünd. Stellung, deutsch, franz. und sehr gut englisch sprechend, sucht Posten in gutes mittlgr. Haus. Jahresstelle od. längere Sommersaison. 35 Jahre alt. Eigene schwarze Livree. Offerten erheben unter Chiffre B. N. 2644 an die Hotel-Revue, Basel 2.

## Zwei junge Künstler

(Violine u. Klavier) vom Basler Konservatorium, empfehlen sich den Hotels für die Zeit vom 7. Juli bis 11. August. — Offert. unter Chiffre No 2473 Q an Publicitas, Basel.

## Weltbekanntes Karlsbader Konzertorchester

eleganter, temperamentvoller Dirigent mit grandioser klassischem und modernem Programm, (Tanz- und Jazzmusik) würde in

## nur ganz erstklassigem Hotel der Schweiz

Winterengagement annehmen. Besetzung nach Wunsch.

Seriöse Angebote unter „Apollo Musagetes“ an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. (2600)

## KÜNSTLER-ORCHESTER

Frei ab 1. Juni oder später

Erstrangiges, modernes Solisten-Ensemble in jeder Besetzung von Trio aufwärts. Die hochkünstlerische Konzert- und prima Tanz-Musik. Absolv. Engagements: Savoy-Hotel, Malmö, Imperator-Diele, Berlin, Hotel Marquart, Stuttgart. Zur Zeit in Basel in erstem Hause tätig. Gef. Offerten erheben unter Chiffre L. T. 2680 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Beteiligung

Tüchtiger

## Hotelfachmann

findet Gelegenheit

als selbstständiger Hotelleiter 90—100 Betten sich zu beteiligen, eventl. mit Vorkaufrecht. Offerten unter Chiffre Z. M. 1327 befördert Rudolf Mosse, Zürich.

## Hotel I. Ranges

mit 180 Betten

in sehr bekanntem Sommer- u. Winterkurort wäre allershalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Sehr gute Rendite nachweisbar. Es werden nur Anfragen von tüchtigen Fachleuten berücksichtigt, die eine Anzahlung von Fr. 200 000.— nachweisen können. Agenten nicht erwünscht.

Gef. Offerten unter Chiffre B. S. 2614 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 32 Jahre alt, langjährige Auslandspraxis (Ubers.), sucht Lebensstelle in Hotel oder prosper Pension für Bureauarbeiten sowie zum Vorstehen von Auto und Motorbootbetrieb. Bei prima Sicherstellung

## Beteiligung Fr. 20 000.—

Suchender ist langjähriger sicherer Automobilist und spricht englisch, holländisch und deutsch und hat gute Vorkenntnisse in Französisch. Offerten unter Chiffre Me 3605 Y. an Publicitas Bern.

## Hotel zu kaufen gesucht

Hotelfachleute suchen ein Hotel, ca. 50—80 Betten, Jahres- oder Zweisaisongeschäft, zu kaufen. Graubünden oder Tessin bevorzugt. Prima Referenzen zur Disposition. Offerten erheben unter Chiffre H. G. 2675 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

für kleines Hotel (40 Betten) ins Glarnerland ein junger, tüchtiger, entreprenets- und pâtisserieskundiger

## Alleinkoch

für Saison 15. Mai—Ende September. Lohn Vorsaison Fr. 250.—, Hauptsaison (2 Monate) Fr. 300.—. Gef. Offerten unter Chiffre J. E. 2668 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Occasion!

Schönes Kirschbaumbuffet 275 cm breit mit dunkler Marmorplatte passend für Speisesaal in Hotel oder Restaurant sofort zu verkaufen. Äusserster Preis Fr. 1200.—. Erstellungspreis Fr. 2600.—. Auf Wunsch wird Abbildung zugesandt. Hugo Wagner A.G., Postfach Liebfeld, Tel. Zähringer 53.11.

## Echange

Hôtelier, Suisse française (Montagne), prendrait en échange, du 1er mai au 1er novembre, jeune homme désirant apprendre le français. Bons soins et vie de famille assurés.

Faire offres sous chiffre M. R. 2610 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Gesucht in Hotelpension des Berner Oberlandes eine junge, sprachkundige

## Tochter

als Stütze, ev. Volontärin.

Offerten unter Chiffre E. Z. 2667 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel-Restaurant

am Bodensee

Sehr günstiges Objekt, preiswert, schöner Bau an guter Lage, direkt am See, mit sehr gutem, bekanntem Restaurant, Gärtli, Billardzimmer, schönem Speisesaal, 10 Fremdenbetten, Garage. Ferner 6 Wohnungen zu 4 und 5 Zimmer, 5 davon vermietet. Inventar ca. Fr. 30 000. Nebeneinnahmen aus Miete Fr. 6 400. Preis Fr. 170 000. Anz. Fr. 30 000. Offerten unter Chiffre H. G. 2650 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Chef de cuisine demandé

pour la saison d'été pour bonne maison de 2me ordre. Offres Hôtel Auberson, St.-Cergue sur Nyon.

## Gesucht

für Sommer- und Wintersaison ins Engadin tüchtiger, sprachgewandter

## Chef de réception

und tüchtige

## Etagen-Gouvernante

die schon in grossen Häusern gearbeitet haben. Offerten mit Zeugnis, Photo, Altersangabe und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 21036 Pontresina

Gesucht auf 1. Mai

## eine Economat- und Lingeriegouvernante

Jahresstelle. Off. an Eidg. Militärkantine Thun.

**Altbekanntes Tee-Spezialhaus**  
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.  
Neue elektr. Misch-, Sieb- und Vakuum-entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

## TEE RIKLI

Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import en gros, Frutigen  
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen  
Transitlager: Hamburg Freihafen  
Original-Kisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B. Station  
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 11







Der  
**SEDAN-TEPPICH**  
PERSER-IMITATION

Fabrikant: **MAURICE GROSSELIN** in Sedan (Frankreich)

In **Milieux** und **Vorlagen**  
u. als **Läufer** zu beschiffen  
und zu beziehen bei:

ist einer der vom Kenner geschätztesten Teppiche. Er wird seit 40 Jahren fabriziert und liegen die besten Referenzen vieler Schweizer Hoteliers vor.

**W. Geelhaar, Bern**  
Teppiche u. Decken en gros  
Spezialhaus für Hotel-Lieferungen

**Vorhänge**

für  
Hotelzimmer  
Restaurants  
Vestibules

am billigsten

durch

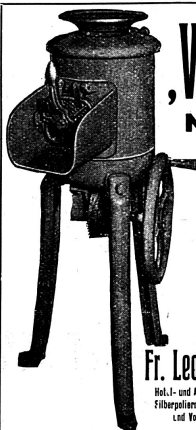
**Jelmoli S.A.**  
Zürich

Muster, Kataloge und Kostenvorschläge zu Diensten!

Weinhandlung  
**Probst & Cie., Biel**

(Gegründet 1860)

Spezialitäten:  
Neuchâtel, Twanner und Schaffiser  
Dôle und Fendant de Sion



**VICTORIA**  
Mod. 1928

die beste  
u. sparsamste  
Schälmaschine

für Kartoffeln  
und Rüben  
die jemals gebaut wurde

5 Grössen

Fr. Leopold & Co., Thun

Holz- und Metall-Eichenartikel und -Maschinen  
Fäberröhrmaschinen - Allgäuer-Abwensch-  
und Vorfröhmmaschinen „CRESCENT“

**„AKO“**

Bleich-Waschmittel

erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.

**KELLER & C<sup>ie</sup>**  
Chemische und Seifenfabrik  
**STALDEN**  
(Emmental)



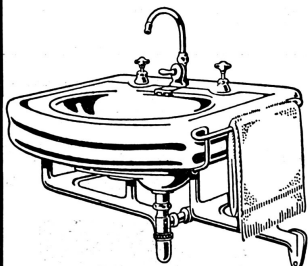
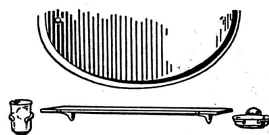
SCHWEIZ-WAGONS-FABRIK SCHLIEREN-AG

ABTEILUNG  
**AUFZUG-FABRIK**  
**SCHLIEREN**

FABRIZIERT AUFZÜGE JEDER ART UNTER DER  
MARKE

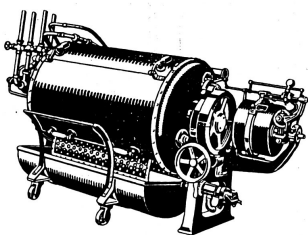
AUFZÜGE SCHLIEREN

TROESCH'S  
Hotel-Zimmer-Toilette  
**TRIUMPH**



Unerreicht in bezug auf  
Qualität und Eleganz!

**TROESCH & CO., A.-G.**  
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



**Wäscherei-**  
Anlagen für Hotels

mit neuestem riemenlosem Antrieb, für direkte Feuerung ohne Holzschlangen mit Gas- oder Dampfheizung, ausgerüstet mit den letzten Schikanen

Waschmaschinen  
Wäsche-Zentrifugen  
Glättemaschinen  
Wäsche-Pressen  
Kulissen-Trocken-App.  
Wasser-Entkalkung

Verlangen Sie unverbindliche Prospekte oder Ingenieurbesuch

**Ad. Schulthess & Co.**  
Zürich 8  
Wäschereimaschinen-Fabrik

Proviantsäcke  
Reticule, Salzstöcken  
Trinkbocher  
empfl. Iden

**Fritz Danuser & Co.**  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47

Bürgermeisterii  
bellebter  
Apéritif



Nur echt von:  
**E. Meyer, Basel**

Selten günstige  
**Gelegenheit**  
**Apri-**  
**kosen**

Spanische in Kistchen von 12<sup>1/2</sup> kg, kg per kg, Fr. 2.40. - 6 Ringer, Zürich, Stampfenbachstr. 34 beim Central, Teloph. Hottingen 74.69.

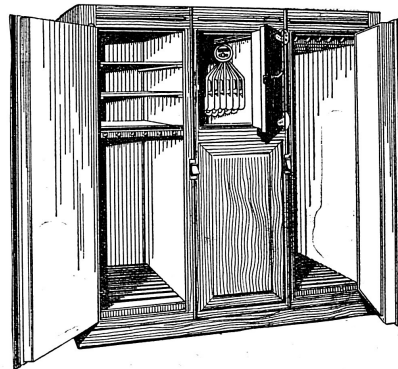
**Zündhölzer**

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schutzschirme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. lieiert in bester Qualität billigst

**G. H. Fischer,**  
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zürich)  
Gegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1884. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.



**ROHRMÖBEL**  
ROHRMÖBEL  
A.G.  
CLARENS-MONTREUX



4 von 5

Auch auf dem Gebiete der elektrischen Kühlschränke kommt es auf die Qualität des Apparates an. Der Beste ist ohne Zweifel derjenige, der am meisten benützt wird. Wir bürgen dafür, dass 4 von 5, also 80% von allen elektrischen Kühlschränken auf der Welt im Gebrauch, «Frigidaire» Kühlschränke sind. Verwechseln Sie nicht, es gibt nur einen Apparat namens «Frigidaire»

Über 500.000 Frigidaire-Apparate im Gebrauch  
Modelle für Haushalt und Gewerbe

Exklusiver Import für die Schweiz:  
**APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.**  
ZÜRICH GENÈVE  
Bahnhofstrasse 58 17, Boulevard Helvétique

**Frigidaire**  
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG  
PRODUKT DER GENERAL MOTORS

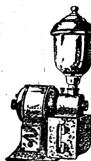
Verlangen Sie unsere reich illustrierte Broschüre

**APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A., Bahnhofstr. 58, ZÜRICH**  
Senden Sie mir bitte Broschüre T. 04  
Name: .....  
Adresse: .....

**CIARAT** **CIALIN**  
Überall erhältlich.  
**CIARWO** Chemische Präparate  
Rüschlikon  
Spezialpackung für Hotels zu 1/2 und 1 Kg., das Kg à Fr. 8.— direkt vom Produzenten.

Einen herrlichen  
**GENUSS**  
zum Frühstück  
bieten Sie Ihren Gästen mit unserem  
altbewährten und beliebten  
**TAFEL-KUNSTHONIG**  
**C. A. PETER & Co., WINTERTHUR**  
Telephon 413  
Vertreter: Theodor Frank in Buochs (Nidw.)

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen unmittelbar vor Gebrauch mit der elektrischen



**Mokka-Kaffeemühle**  
von  
**Otto Benz, Zürich 7**  
Caslinplatz 41  
Möhlen für Transmissionsantrieb  
Möhlen für Caffe ture  
Kaffee-Röstmaschinen  
Aufschnittschneidemaschinen





wird als das  
**Feinste in Speiseölen**  
anerkannt

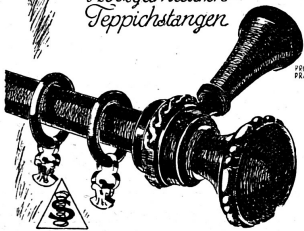
Zum Kochen, für Salat  
und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle  
weise man energisch zurück. Man achte auf die  
plombierten Originalgebilde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

**SCHOOP**  
6 CO. ZÜRICH

USTERISTR. 5  
Messing- und  
Holzgarnituren  
Teppichstangen



Preisliste auf Verlangen

**KOCH & UTINGER, CHUR**

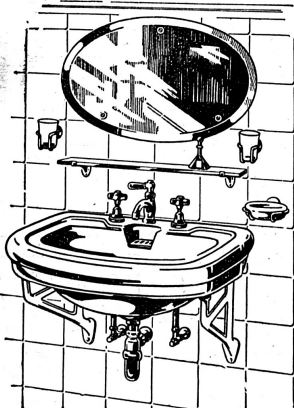
offerieren ab Lager:

**BONBÜCHER**  
Kellner-Check-Blocs  
(für Gross-Restaurations-Betrieb)

Muster-Offerte zu Diensten

**Ihr Hotel ist stets  
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fließendem temperiertem Wasser haben  
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera  
toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

**UNFALL-**  
und  
**LEBENS-**  
Versicherungen

aller Art

schliessen Sie vorteilhaft ab bei

**„WINTERTHUR“**

Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-  
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft

in

Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Ab-  
schlusse von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile.



**Tennisplätze**

modernster Ausführung mit Spezial-  
Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

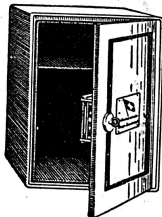
**E. SUTTER, Gartenbau, BASEL**  
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte



**Hotelzimmer-Tresor**

Mit Versicherung gegen  
Einbruchdiebstahl von  
5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten  
Häusern bestens  
eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich  
Tiefenhöfe 8      Telefon: Selnau 44.40

**Kochherde**



**GEBR. KREBS  
OBERHOFEN  
THURSEE**

Sonderangebot für Hotels!



Nachtlampe kompl. Fr. 13.50  
Städtische Lampe-Info sehr billig  
**LAMPEN-JÄGER, ZÜRICH**  
St. Annagasse 9

**Fritz  
Bernier**

Betrachten Sie mich nicht  
als ihren Lieferanten,  
sondern als ihren Berater

Bitte sehen Sie sich meine reiche Sammlung  
von Mustern und Vorlagen unverbindl. an

Atelier für Architektur und Raumkunst

**ZÜRICH 7**  
Casinoplatz

**Billards - Accessoires de billard**

Marchandises de 1ere qualité. Prix modérés. So recommandé

**Fr. Bæriswyl, Safenwil (Arg.)**  
Téléphone No. 22      346 a



**A.-G. Möbelabrik  
Hörgen-Glarus in Hörgen**

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

**MOBILIAR**

für Restaurants, Cafés, Spelse-  
säle, Vestibules etc.      144



Unser Einkaufshaus in Täbris hat uns, die günstige Kon-  
junktur ausnützend, sehr bedeutende Quantitäten

**Orient-Teppiche**

zugesandt und zwar hauptsächlich Grössen und starke  
Qualitäten, die sich für den Hotelbedarf besonders gut  
eignen. Vergleichen Sie, bitte, unsere Offerte

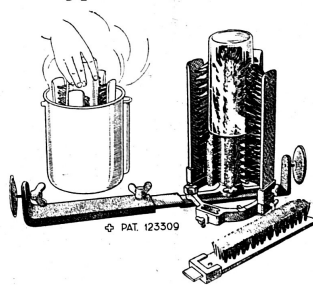
**SCHUSTER & Co.**

ST. GALLEN - ZÜRICH - TÄBRIS - BERLIN

**Auch Sie müssen Ihren Betrieb rationell gestalten  
darum**

benötigen Sie für die Gläserreinigung einen Gläserreinigungsapparat

**„EVERCLEAN“**



Grösste Arbeits- und Zeit-  
ersparnis!

Bedeutend reduzierter  
Bruch!

Ohne Mechanismus!

Wird durch einfache

Handbewegung bedient!

Immer saubere Gläser!

Fr. 42.— netto

frco. Haus jede schweiz.  
Station

Erste Referenzen aus  
Hotelier- und Wirt-  
kreisen

**Carl Ditting**

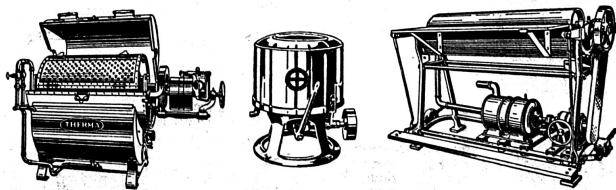
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE  
COMPLETE KÜCHENEINRICHTUNGEN  
RENNWEG 35 \* TELEPHON: SELNAU 2766

**ZÜRICH**

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

**Wäscherei-, Glätterei- und Entkalkungs-Anlagen**

Garantiert höchste Leistung, Oekonomie und Amortisation. — Feinste Referenzen



**KIENAST & LANGE, Maschinenfabrik Bonstetten u. Zürich 8, Wiesenstrasse 2**